

# Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Begründet 1852.

Jahrgang 64.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 23. März 1916.

Nummer 25.

## Zer Arien.

Der Arien sind die Deutschen laut Berichten bis auf 2 1/2 Meilen von der Eisenbahn herangekommen. Diese Zeitung mit 4000 Mann und über als Hauptverfehrer für die Arien dient. Ein Arien sind dort 2500 Franzosen und 72 Offiziere von den Deutschen genannt. Das Ergebnis der Kämpfe um Verdun ist, dass die Deutschen näher an die Festung herangekommen sind und dabei 30,000 Gefangene und viele Kanonen erbeutet haben.

## Die Schlacht in Mexico.

Washington wird berichtet: Staats- und Kriegs-Departement erläutere Meldungen weisen darauf hin, dass Verstärkungen aus dem Norden und den Mittelstaaten Mexicos herbeigeführt sind, um sich Villars Streitkräfte anzuschließen.

Ein Stabschef des Bundesheeres ergreift die Situation in Mexico einem Manne, der auf einem Berg sieht und jeden Augenblick die Luft fliegen mag. Mexicos Truppen, welche die Stadt bedrohen, konzentrieren sich auf die Stadt zu vereinigen. Eine weitere Meldung lautet das Staats-Departement in Kenntnis, dass General Vazquez, welcher den Aufbruch von Mexico hat der Del-Industrie in der Delregion schwerer Truppenverlust.

Stabsoffiziere sagen, dass General Vazquez eine weit größere Streitkräfte zur Verfügung haben dürfte, als die Truppen der mit Villars verbundenen Generale mit denjenigen Banditen-Generals zusammenzutreffen. Es sei ferner mit Sicherheit zu erwarten, dass die Invasion amerikanischer Truppen bald noch viele Tote bringen wird.

Die Informationen sind der Ansicht, dass die Vereinigten Staaten die ganze zur Verfügung stehenden 33,000 Mann anwerben müssten, um etwa 2000 Villars verlässtes Heer auszuweichen. Sie glauben auch, dass es doch nötig sein dürfte, die Militärs zur Bekämpfung der Grenze mobil zu machen, damit alle regulären Truppen in Mexico geschickt werden können.

Der Gradus amerikanischer Bürger des dem nördlichen und mittleren Mexicos ist voll im Gange. Eine Depesche eingetroffene Depesche vom General Williams in Torreon bestätigt die frühere Meldung, wonach Williams das Konsulat dem britischen Konsul überließ und die amerikanische Kommando auf der Flucht nach der Grenzlinie.

Der Meldung des Konsuls zufolge Torreon ein Sturmzentrum. Die Angelegenheiten seien innerhalb der Woche aufgegriffen worden, und er habe für rasch gehalten, die amerikanische Kolonie in Sicherheit zu bringen, solange die Verbindung mit der Grenze offen war.

Unterdrückte Konsularberichte deuten an, dass die Gefahr im Innern Mexicos in dem vorherrschenden Glauben liegt, Carranzas Heer werde sich aufheben, wenn Villa den Kampf im Innern aufnimmt, und dass die Städte im Innern alsbald ohne Garnison und der Gnade der Banditen preisgegeben sein würden.

## Kriegsnachrichten.

Die Spannung zwischen Arienland und der Bieder-Entente vergrößert sich unverkennbar weiter. Trotz der von der griechischen Regierung

erlassenen Warnung, dass weitere Gebietsbesetzungen durch die alliierten Truppen nicht gebuldet würden, haben sich die Franzosen der in der Nähe der Küste von Epirus liegenden Insel Muto bemächtigt. Zur Rechtfertigung dieses neuen Gewaltstreiches wird von der Entente wieder geltend gemacht, dass die Bucht des kleinen Eilandes den deutschen und österreichischen Tauchbooten als Schutzwinkel dienen könnten.

Der Athener Korrespondent der Havas Agentur telegraphiert, dass der türkische Generalstab nach in der griechischen Hauptstadt eingetroffenen halbamtlichen Meldungen ein großes Heer an die Front im östlichen Teile von Armenien und im Kaukasus wirt um die Russen zurückzutreiben. Der größte Teil der Truppen, die in Thrazien, an der Küste des Marmara-Meeres und in der Gegend von Smyrna standen, sollen auf dem Wege nach Angora und Sivas in Kleinasien sein.

Berlin (drahtlos über London), 16. März. Durch einen gewaltigen Schlag der deutschen Truppen westlich von Verdun ist der eiserne Ring um Verdun wieder enger gezogen worden. Die Abhänge des „Toten Mannes“, die die Franzosen selbst als den Schlüssel zu der Festung bezeichnen, befinden sich in deutschem Besitz. Schleifende Regimenter haben den Feind aus seinen Stellungen westlich von Rabenwalde geworfen und vier wütende Gegenangriffe abgewiesen. Den noch nördlich vom Cumieres an der West-Hohe stehenden französischen Streitkräften droht nun die völlige Abschneidung und Einkreisung. Bei ihrem siegreichen Vorstoß auf dem „Toten Mann“ wurden von den Schleiern wieder 25 französische Offiziere und über 1000 Mann gefangen genommen. Auf dem östlichen Ufer der Maas und in Woivre haben in den letzten 24 Stunden keine neuen Infanteriegefechte stattgefunden, aber die deutsche Artillerie setzt ihr furchtbares Bombardement an der Ostfront der Festung fort, wie im Norden. Methodisch, ohne feilsche Hast, wird eine der enorm befestigten französischen Stellungen auf dem Maas-Höhen zerstört, bis der richtige Moment zum entscheidenden Sturm kommt.

Berlin (über Saville, V. J.) Im Rabenwalde von Verdun ist, wie der Große Generalstab meldet, von den deutschen Truppen der folgende am 7. März nach einem Gefechte von dem General Bazelaire, dem Kommandeur der französischen Truppen westlich von der Maas erlassene Befehl gefunden worden:

„An die Kommandeure der mir unterstellten Frontabschnitte östlich und westlich! — Unsere Streitkräfte haben nicht den Widerstand geleistet, der erwartet werden durfte. Bis ich andere Informationen erhalte, nehme ich an, dass der Kommandeur der betreffenden Sektion seine Pflicht nicht erfüllt. Er wird daher vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Es ist absolut notwendig, dass wir mit Ausbietung unserer ganzen Kraft kämpfen. Wir müssen von dem Entschluß befestigt sein, entweder den Feind siegreich zurückzuhalten oder zu sterben. Die Artillerie und die Maschinengewehrabteilungen haben den Befehl, alle weichenen Truppenteile zusammenzuführen.“

(gez.) Bazelaire, 52. Brigade.

Paris, 16. März. Kriegsminister General Gallieni hat seinen Abschied erhalten und ist durch General Roques ersetzt worden. Vor einigen Tagen war seine Ervantung gemeldet und seine temporäre Stellvertretung dem Admiral Loeze übergeben worden. Seine wurde die einstweilige Ernennung Roques' bestätigt.

Berlin (über Saville, V. J.) 16. März. Deutschland und Frankreich haben sich geeinigt, schwerwundete oder franke Kriegsgefangene nach der Schweiz zu senden, soweit dies angebracht erscheint und möglich ist. Das erzielte Abkommen wurde vom Papst angebahnt und durch die traditionelle Gassfreundschaft der Schweiz möglich gemacht. Bis jetzt befinden sich 364 deutsche Gefangene, darunter sieben Offiziere und 44 Unteroffiziere, und ebenso viele Franzosen in der Schweiz. Der deutsche Vorschlag, dass auch die Zivilgefangenen in der Schweiz untergebracht werden sollen, ist von der französischen Regierung im Prinzip bereits angenommen worden.

Im Echo de Paris kritisiert ein französischer Marineoffizier das französische U-Bootsystem. Nachdem er sämtliche technischen Irrtümer aufzählt hat, schließt er seine Betrachtungen mit den Worten: „Die Deutschen waren über alle Umstände wohl unterrichtet. Was aber hat man bei uns während des Krieges getan? Man gestatte mir, darüber nicht zu sprechen. Unsere Leser aber dürfen versichert sein, dass an dem Tage, an dem unsere U-Bootkommandanten ein gutes Werkzeug in die Hand bekommen, sie sich auch des Mittels zu bedienen wissen. Nur darf unser Tag nicht zu spät kommen.“

Die Times meldet aus Paris: Die Heeresverwaltung hat noch langen Versuchen endgültig die Einführung eines metallenen Herzschildes beschlossen. Dieser Schild besteht aus einer 18 Zentimeter langen und 15 Zentimeter breiten Metallplatte, die fünf Millimeter stark ist und in die Uniform eingnäht wird.

Im Kreis Verfenbrück in Deutschland werden umfangreiche Delandskultivierungen vorgenommen; die Heeresverwaltung hat 5000 Kriegsgefangene zur Verfügung gestellt. Bis jetzt ist etwa ein Fünftel der gesamten Delandsfläche des Kreises im Umfang von 5142 Hektar (12,340 Acres) in Angriff genommen worden. Die Kosten für die Urbarmachung werden auf rund 2,781,000 Mark veranschlagt, wozu allerdings Staat und Provinz reichliche Beihilfen geleistet haben. Ungefähr ein Zehntel der in Angriff genommenen Flächen konnte schon im verfloffenen Jahre bestellt werden.

Berlin, 16. März. Amtlich wird heute gemeldet, dass Großadmiral von Tirpitz resignierte. Es verlautet, dass Admiral von Cavalle zum Nachfolger ausserhalb wurde.

Inland.

Aus Washington wurde gestern Donnerstag berichtet: Die amerikanische Expedition, welche heute zur Verfolgung in Mexico einrückte, setzt sich fast vollständig aus Kavallerie und Artillerie zusammen und besteht bei einer Gesamtstärke von 6500 Mann aus drei Kolonnen. Die erste, Kommandeur General Verhig, 3000 Mann Kavallerie und leichte Artillerie, sowie zwölf Maschinengewehre, setzt sich von Columbus, N. M. nach Süden zu in Bewegung. Die zweite, Kommandeur Col. A. Dodd, zählt 2000 Mann Kavallerie und Feldartillerie, mit etlichen dreijährigen Feldgeschützen, rückt von Columbus, nach Südwesten zu ab. Die dritte, nur etwa 1000 Mann stark, brach von einem Punkte östlich von Columbus auf.

Nach dem Feldzugsplan will General Pershing, wie verlautet, so schnell wie möglich direkt nach El Paso zu verdrängen, Col. Dodd aber

im Westen eine Kleinfußbewegung machen, um Villa an der Flucht nach Sonora zu verhindern. Inzwischen erwartet man den Heranzug der Truppen Carranzas von Süden her.

Washington, D. C. 17. März. Präsident Wilson unterzeichnete heute die Kongressresolution, durch welche das stehende Heer auf seine etatsmäßige Stärke von 120,000 Mann gebracht werden soll.

Senator La Follette, Republikaner, reichte im Senat eine einstimmig gutgeheißene Resolution ein, die die Entsendung einer Strafexpedition nach Mexiko durch Präsident Wilson gutheißt. In der Resolution wird dem mexikanischen Volke gleichzeitig die Versicherung gegeben, dass es sich nur um eine gegen Villa gerichtete Strafexpedition handle.

Für das rote Kreuz u. s. w.

Vorher berichtet ..... \$899.05  
Abgesand ..... 632.95  
An Hand ..... \$266.10  
Weitere Gaben werden gern entgegengenommen.

Resultat des Leantegels im Social Club am Mittwoch Abend, den 15. März:

Tabel 302-52 339-105  
Fauti 250 234  
Moeller 267 257  
Ludewig 303-36 328-71  
Am Dienstag Abend, den 21. März:  
Ludewig 252 288  
Diez 261-9 372-84  
Lautsicher 287 274  
Tabel 326-39 312-38  
Tabel 7 gew. 1 verl.  
Ludewig 5 gew. 3 verl.  
Diez 5 gew. 3 verl.  
Staats 3 gew. 3 verl.  
Lautsicher 3 gew. 5 verl.  
Moeller 2 gew. 4 verl.  
Scholl 2 gew. 4 verl.  
Fauti 1 gew. 5 verl.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten uns Ehr. Herrsch. E. T. Lautsicher, J. E. Abrahams, Dr. F. Weg, Richard Feltner, Carl Altes, S. Fehlis, Max Hoffmann, Heinrich Streuer, Harry Heidemeyer, J. W. Atkinson, Frä. Sophie Weidner, Fritz Koepp, S. Holtermann, Herbert Heiderich, Ralph Ludewig, Robert Linnarz, Leopold Bape, V. S. Scholl, — Vose, Frau Philipp Schaefer, Edmund Benschorn, Jacob Schmidt, Frau Jul. Wehlig, A. C. Jessen, S. D. Alente, S. A. Moje, Walter Clemens, Herbert Holz, Frau Fritz Braune, Frau Kaderli, Hamilton Jivv, F. Nowotny jr., Alwin Bernstein, Alfred Schneider, A. Abelmann, Gns. F. Hampe, Alfred Tolle und viele Andere.

In Caldwell County wird am 8. April wieder über Prohibition abgestimmt. Vor zwei Jahren wurden in Caldwell County die Prohibition eingeführt. Die Behauptungen ihrer Befürworter haben sich auch hier nicht erfüllt; die Zahl der Verbrechen und Vergehen hat nicht ab-, sondern zugenommen.

In der Nacht vom 15. auf den 16. März wurde in beide Stores in Wladland eingebrochen. Im Store der Wladland Supply Co. wurde ein „Cash Register“ geöffnet und Kleingeld im Betrage von \$6.85 gestohlen; außerdem noch einige Kisten Cigaretten. Bei G. Schwitz wurde ebenfalls ein „Cash Register“ geöffnet; hier wurden für etwa \$5.00 Kleingeld und für etwa \$50.00 Waren gestohlen.

400.00. Dieses ist der zweite solche Verlust, den Herr Evans in letzter Zeit erlitten hat, denn vor ungefähr vier Wochen brannte bei Gosforth eine Scheune nieder, die ihm und Herrn W. G. Barber gehörte.

In der Nähe von Cibola wird nach Del gebohrt. Man hat bereits eine Tiefe von 800 Fuß erreicht.

Die „Anti-Saloon League“ arbeitet darauf hin, bei der Vorwahl im Juli wieder eine Abstimmung über Submission eines Staats-Prohibitions-Amendments herbeizuführen.

Bei Kirby empfing das Erbgeborene der jungen Eheleute Adolf Ackermann und Ida, geb. Kitzmann durch Pastor E. Amter die heilige Taufe und in derselben die Namen Clara, Augusta, Johanna Katharina Ackermann.

So früh wie möglich.

Baddy Tolan konnte von einem Juwelier eine Taschenuhr mit der Garantie, dass die Uhr ein Jahr lang in Ordnung gehalten werde. Etwa ein halbes Jahr später brachte Baddy die Uhr zurück, da sie stehen geblieben war.

Es scheint, dass Ihnen mit der Uhr etwas passiert ist,“ sagte der Juwelier, als er den Zeitmesser prüfte. „Ja, allerdings,“ erklärte der Käufer, „aber nur ein kleines Malheur. So vor zwei Monaten fütterte ich die Schweine und da fiel mir die Uhr in den Trog.“

„Aber dann hätten Sie sie früher herbringen sollen.“

„Well,“ meinte Baddy, „ich brachte sie eben, so bald wie ich konnte. Wir haben ja das Schwein erst gefressen geschlachtet.“

Quittung.

Dem Erbsen Pasture Farmer-Verein sage ich herzlichsten Dank für prompte Auszahlung des beim Tode meines Mannes Herrn S. S. Stolte fälligen Betrages von \$95.00.  
Frau S. S. Stolte.

Quittung.

Vom Neu-Braunfelsere Gegenseitigen Unterstützungsverein die beim Tode meines Mannes Herrn Charles Berringer fällige Summe von Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten zu haben, bezeichne hiermit dankend  
Frau Augusta Berringer

Quittung.

Vom Neu-Braunfelsere Gegenseitigen Unterstützungsverein die beim Tode meines Mannes Herrn August Koepp fällige Summe von Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten zu haben, bezeichne hiermit dankend  
Frau Johanna Koepp.

Danksagung.

Allen, die uns am 15. März bei dem Pasture-Fest behilflich waren, sprechen wir hiermit unseren besten Dank aus.  
Robert Linnarz und Familie.

Bekanntmachung.

Die Aufmerksamkeit des Publikums wird abermals auf die städtische Wasserwerke-Ordinanz gelenkt, welche das Bespritzen von Kalendflächen und Gärten von 6 Uhr morgens bis 9 Uhr nachmittags und von 4 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends gestattet, wenn das Wasser nicht durch einen Wehapparat geht.

Nichtbeachtung dieser Bestimmung wird genügender Grund sein für Abstellung des Wassers ohne weitere Notiz, und dasselbe wird nicht wieder angeordnet werden, bis die Strafe und andere Gebühren bezahlt sind.

Wir eruchen das Publikum um freundliche Mitwirkung in dieser Sache. Hochachtungsvoll.  
25 21 Das Wasserwerke Komitee

Wir sind Sachverständige.

im Anfertigen und Reparieren von Rean- und Sonnenfärrnen, und effizieren unsere Dienste Allen, welche gute, dauerhafte Arbeit zu möglichem Breiten wünschen. Am Comal Hotel, Phone 51, Alex. Wolman.

## Zu verkaufen.

gut eingerichtete Farm 5 Meilen nordwestlich von Neu-Braunfels, enthält 209 Acker, ungefähr 55 Acker in Kultur. Man wende sich an Hugo Schumann, Neu-Braunfels, Texas, P. O. Box 393. 24 24

## Zu verkaufen.

das Phoenix Restaurant mit vollständiger Einrichtung, mit sechs eingerichteten Schlafzimmern, da Eigentümer fortzieht. Nachfragen im Restaurant. 24 24

## Freie „Shucks!“

Wir haben eine Menge „Shucks“ hier, die von Feuer und Wasser beschädigt sind; Farmer können dieselben unentgeltlich wegholen.  
S. Dittlinger Koller Mills Co.

## An unsere werten Kunden und Freunde.

Während der Sommermonate wird unser Geschäft um 7 Uhr geöffnet und um 6:30 Uhr geschlossen, außer Samstags, wo wir bis 7:30 Uhr aufhaben werden.  
Achtungsvoll,  
Louis Jenne Co.

## \$25.00 Wohnung

für Angaben, die zur gerichtlichen Beurteilung irgend einer Person führen, welche Gräber beschädigt, oder Blumen, Decorationen oder Gerätschaften von Begräbnisplätzen entfernt.  
24 24 Emil Fischer,  
Vorsteher, Friedhofs-Comite.

## Seheier

von echten Weissen Vespertin Südmenn bei  
S. D. Alente, Neu-Braunfels.

## Achtung, Züchter!

Mein schwarzer Felshengst steht auf der früheren Jonas Ranch Züchtern wieder zur Verfügung. Bedingungen: \$4 im Voraus und \$6 wenn das Fohlen da ist.  
24 24 Julius Pantermühl.

## Red Polled Bull

zu verkaufen, 3 Jahre alt.  
Paul Knepper,  
Neu-Braunfels, N. 2.

## SPECIAL ELECTION ORDER.

By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, C. A. John, Mayor, do hereby order that a special election be held in the City of New Braunfels, on the first Tuesday of next April, it being the 4th day of April, 1916, between the hours of 8 o'clock A. M. and 7 o'clock P. M., for the election of the following officers:

For Mayor,  
For one Alderman for Ward No. 1, to fill the unexpired term of Franz Popp, resigned.  
For one Alderman for Ward No. 4, to fill the unexpired term of Chas. Alves, resigned.  
Each Alderman must reside in the respective Ward for which he is elected.

Said election shall be held in Ward No. 1, at H. Benoit's Store; Ward No. 2, at the Court House; Ward No. 3, at E. Heidemeyer's Store; Ward No. 4, at County Jail; Ward No. 5, at old School House.

The following named persons are hereby appointed managers of said election:  
Ward No. 1, H. Benoit; Ward No. 2, F. Plumeyer; Ward No. 3, John Fenske; Ward No. 4, A. C. Jessen; Ward No. 5, Aug. Kirchner.

Returns are to be made according to law governing elections.  
Given under my hand and the seal of the City of New Braunfels this 16th day of March, A. D. 1916.  
1916.  
(Seal)  
C. A. John,  
Mayor,  
Fritz Druenberg,  
City Secretary.



Der große Rubin.

Eine Detectiv-Geschichte von Valduin Grollier.

(Fortsetzung.)

„Ja, hatten Sie denn wirklich einen Ring mitgenommen, Baron?“ fragte Frau Violet.

„Nur natürlich nicht eingefallen. Ich sehe den Diener verständnisvoll an und luche mich zu erinnern. Vergeblich. Ich hatte absolut nicht so viel getrunken, daß ich irgendeine Dummheit hätte machen sollen.“

„Das liebe sich ja hören,“ nahm Grumbach wieder das Wort.

„Ich bin auch der Ansicht,“ meinte Frau Violet, „daß man für sein Recht kämpfen und es sonnenklar an den Tag bringen lassen soll.“

„Es war noch keine halbe Stunde vergangen — ich sah gerade beim Frühstück — da war der fürstliche Diener schon wieder da, und er brachte einen Brief. Hören Sie mir, er lautet: „Geehrter Herr! Weder die guten noch die schlechten Scherze dürfen zu weit getrieben werden und müssen ein Ende finden.“

„Banden nicht sechstausend Kronen in den Taschen werfen wollen!“

„Ich hätte es schon getan, wenn der Herr Präsident, dessen Meinung ich erst einholte, mir nicht eindringlich davon abgeraten hätte.“

„Mit gutem Grund,“ bemerkte Grumbach.

„Ja doch,“ fuhr der Baron fort, „es wäre bellidierter Wahnwitz, aber ich muß um jeden Preis einen Skandal vermeiden. Das weiß das Frauenzimmer, und darum zieht sie die Schraube so an.“

„Nicht nur das, sondern auch vielleicht etwas vorsichtiger als unser junger Freund. Was nun den Fall selbst betrifft, so liegt er beinahe einfacher, als mir lieb ist. Es ist nicht viel Ehre dabei zu holen.“

„Weiß schon, und das verbietet mich noch mit der Sache. Lassen Sie also Ihrer Donna die Verständigung zukommen, daß Sie, da sie es doch so eilig hat, ihr morgen nachmittag um vier Uhr bei ihrem Anwalt, dem Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Valerian, mit Vergütung zur Verfügung stehen.“

„Erlauben Sie, Herr Dagobert,“ sagte er, ein wenig aus dem Kontakt gebracht, „ich bin ja bereit zu bezahlen, da es nun einmal nicht anders geht, aber ich verleihe doch nicht recht, daß Sie mich förmlich in die Höhle des Löwen schicken wollen.“

„Da, meine Gnädigste, Sie unterstützen doch die Macht der öffentlichen Meinung der Kaufmannschaft. Man würde mich kaum mehr erhit nehmen.“

„Ich bin bereit zu bezahlen, da es nun einmal nicht anders geht, aber ich verleihe doch nicht recht, daß Sie mich förmlich in die Höhle des Löwen schicken wollen.“

„Ich werde dankbar um vier Uhr zur Stelle sein.“

„Meine Meinung ist die, daß ich wütend bin!“



„Bell“ Verbindungen lösen Fern- Probleme. Ein wohlhabender Farmer sagte: Wir haben die Frauen gern zum Besten, weil diese das Telefon so oft gebrauchen, aber ich glaube, wir Männer gebrauchen dasselbe so oft als sie es tun.“

„Die ganze Sippschaft — und statt dessen soll man herumdiplo matisiert werden!“

„Aber Sie sehen doch ein, Herr Dagobert —“

„Natürlich sehe ich ein. Ich mache Ihnen auch keinen Vorwurf, Baron. Derlei kann jedem von uns passieren.“

„Aber Sie wissen doch, Herr Dagobert, daß ich mich an die Polizei nicht wenden kann!“

„Er steht im Eis.“

„Selbstverständlich auch um meinen Rüdesheimer nicht.“

„Er wird die richtige Temperatur haben. Ueberhaupt, Dagobert, habe ich mich auf ein Siegesnab eingerichtet, und wenn wir uns damit nun hantieren sollten, so wird es nicht meine Schuld sein.“

„Keine Angst, Gnädigste,“ rief der junge Baron begeistert, „Sieg auf der ganzen Linie!“

„Im Hause Grumbach wußte man, daß Dagobert bei Tisch der aufwartenden Dienerschaft wegen nicht gern vom „Geschäft“ sprach.“

„Das ist schon die richtige Zusammenfassung: verlassen Sie sich darauf.“

„Aber wenigstens werde ich mir einen Rechtsanwalt mitnehmen!“

„Es hätte keinen Sinn, lieber Baron, überflüssigerweise noch mehr Leute einzuschreiben. Ihr Anwalt werde ich sein.“

„Ah, dann bin ich schon beruhigt.“

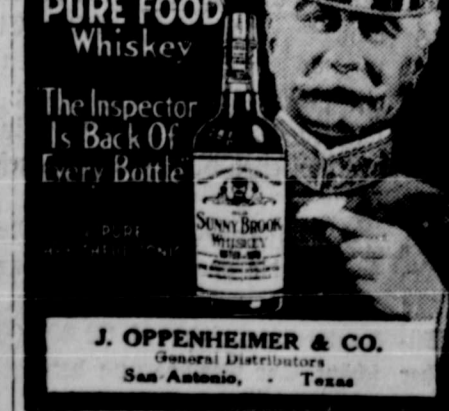
„Natürlich brenne ich darauf, den Ausgang zu erfahren!“

„Dann brauchen Sie nur den Baron und mich morgen zu Tisch laden.“

„Was hiermit geschieht und mit tausend Freuden. Aber, Dagobert, Sie wissen, unsere Speisezeit ist um fünf.“

„Eben weil ich das weiß, Gnädigste, habe ich die Konferenz für vier Uhr anberaumt. um fünf Uhr wird alles vorbei sein, und wir werden an Ihrem Tisch sitzen.“

„SUNNY BROOK The PURE FOOD Whiskey“



„Ich für meine Person werde Ihnen wundervollen und mit Recht so berühmten fühlen Rüdesheimer treu bleiben.“

„Es wird für jeden Geldmatt gefordert sein, meine Herren!“

Der Baron erschöpfte sich in Entschuldigungen und versicherte, daß er sich nie erlauben würde, sich aufzudrängen, aber Dagobert schnitt ihm das Wort ab.

„Wir müssen, gnädigste Frau, diesen jungen Mann ein wenig unter unsere Obhut nehmen, damit er uns keine unnützen Streiche mache.“

„Um den Sekt erkundige ich mich gar nicht,“ sagte Dagobert, als man sich niederließ.

„Er steht im Eis.“

„Selbstverständlich auch um meinen Rüdesheimer nicht.“

„Er wird die richtige Temperatur haben. Ueberhaupt, Dagobert, habe ich mich auf ein Siegesnab eingerichtet, und wenn wir uns damit nun hantieren sollten, so wird es nicht meine Schuld sein.“

„Keine Angst, Gnädigste,“ rief der junge Baron begeistert, „Sieg auf der ganzen Linie!“

„Im Hause Grumbach wußte man, daß Dagobert bei Tisch der aufwartenden Dienerschaft wegen nicht gern vom „Geschäft“ sprach.“

„Das ist schon die richtige Zusammenfassung: verlassen Sie sich darauf.“

„Aber wenigstens werde ich mir einen Rechtsanwalt mitnehmen!“

„Es hätte keinen Sinn, lieber Baron, überflüssigerweise noch mehr Leute einzuschreiben. Ihr Anwalt werde ich sein.“

„Ah, dann bin ich schon beruhigt.“

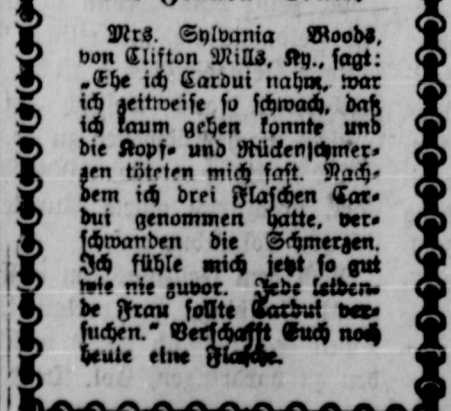
„Natürlich brenne ich darauf, den Ausgang zu erfahren!“

„Dann brauchen Sie nur den Baron und mich morgen zu Tisch laden.“

„Was hiermit geschieht und mit tausend Freuden. Aber, Dagobert, Sie wissen, unsere Speisezeit ist um fünf.“

„Eben weil ich das weiß, Gnädigste, habe ich die Konferenz für vier Uhr anberaumt. um fünf Uhr wird alles vorbei sein, und wir werden an Ihrem Tisch sitzen.“

„SUNNY BROOK The PURE FOOD Whiskey“



„Ich für meine Person werde Ihnen wundervollen und mit Recht so berühmten fühlen Rüdesheimer treu bleiben.“

„Es wird für jeden Geldmatt gefordert sein, meine Herren!“

Der Baron erschöpfte sich in Entschuldigungen und versicherte, daß er sich nie erlauben würde, sich aufzudrängen, aber Dagobert schnitt ihm das Wort ab.

„Wir müssen, gnädigste Frau, diesen jungen Mann ein wenig unter unsere Obhut nehmen, damit er uns keine unnützen Streiche mache.“

„Um den Sekt erkundige ich mich gar nicht,“ sagte Dagobert, als man sich niederließ.

„Er steht im Eis.“

„Selbstverständlich auch um meinen Rüdesheimer nicht.“

„Er wird die richtige Temperatur haben. Ueberhaupt, Dagobert, habe ich mich auf ein Siegesnab eingerichtet, und wenn wir uns damit nun hantieren sollten, so wird es nicht meine Schuld sein.“

„Keine Angst, Gnädigste,“ rief der junge Baron begeistert, „Sieg auf der ganzen Linie!“

„Im Hause Grumbach wußte man, daß Dagobert bei Tisch der aufwartenden Dienerschaft wegen nicht gern vom „Geschäft“ sprach.“

„Das ist schon die richtige Zusammenfassung: verlassen Sie sich darauf.“

„Aber wenigstens werde ich mir einen Rechtsanwalt mitnehmen!“

„Es hätte keinen Sinn, lieber Baron, überflüssigerweise noch mehr Leute einzuschreiben. Ihr Anwalt werde ich sein.“

„Ah, dann bin ich schon beruhigt.“

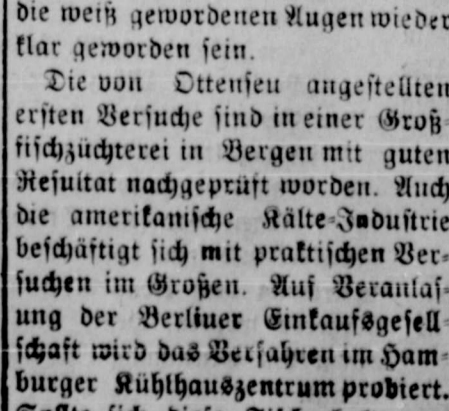
„Natürlich brenne ich darauf, den Ausgang zu erfahren!“

„Dann brauchen Sie nur den Baron und mich morgen zu Tisch laden.“

„Was hiermit geschieht und mit tausend Freuden. Aber, Dagobert, Sie wissen, unsere Speisezeit ist um fünf.“

„Eben weil ich das weiß, Gnädigste, habe ich die Konferenz für vier Uhr anberaumt. um fünf Uhr wird alles vorbei sein, und wir werden an Ihrem Tisch sitzen.“

„SUNNY BROOK The PURE FOOD Whiskey“



„Ich für meine Person werde Ihnen wundervollen und mit Recht so berühmten fühlen Rüdesheimer treu bleiben.“

„Es wird für jeden Geldmatt gefordert sein, meine Herren!“

Der Baron erschöpfte sich in Entschuldigungen und versicherte, daß er sich nie erlauben würde, sich aufzudrängen, aber Dagobert schnitt ihm das Wort ab.

„Wir müssen, gnädigste Frau, diesen jungen Mann ein wenig unter unsere Obhut nehmen, damit er uns keine unnützen Streiche mache.“

„Um den Sekt erkundige ich mich gar nicht,“ sagte Dagobert, als man sich niederließ.

„Er steht im Eis.“

„Selbstverständlich auch um meinen Rüdesheimer nicht.“

„Er wird die richtige Temperatur haben. Ueberhaupt, Dagobert, habe ich mich auf ein Siegesnab eingerichtet, und wenn wir uns damit nun hantieren sollten, so wird es nicht meine Schuld sein.“

„Keine Angst, Gnädigste,“ rief der junge Baron begeistert, „Sieg auf der ganzen Linie!“

„Im Hause Grumbach wußte man, daß Dagobert bei Tisch der aufwartenden Dienerschaft wegen nicht gern vom „Geschäft“ sprach.“

„Das ist schon die richtige Zusammenfassung: verlassen Sie sich darauf.“

„Aber wenigstens werde ich mir einen Rechtsanwalt mitnehmen!“

„Es hätte keinen Sinn, lieber Baron, überflüssigerweise noch mehr Leute einzuschreiben. Ihr Anwalt werde ich sein.“

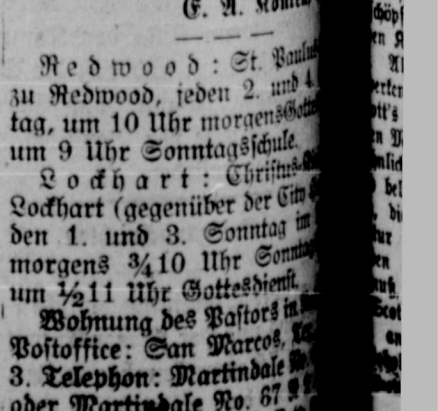
„Ah, dann bin ich schon beruhigt.“

„Dann brauchen Sie nur den Baron und mich morgen zu Tisch laden.“

„Was hiermit geschieht und mit tausend Freuden. Aber, Dagobert, Sie wissen, unsere Speisezeit ist um fünf.“

„Eben weil ich das weiß, Gnädigste, habe ich die Konferenz für vier Uhr anberaumt. um fünf Uhr wird alles vorbei sein, und wir werden an Ihrem Tisch sitzen.“

„SUNNY BROOK The PURE FOOD Whiskey“



Ward's Remedy.

Zeit über 25 Jahren das erprobteste Mittel für Stomatitis, Kolikkrämpfe, billiche Durchfälle, Dysenterie, blutige chronische Diarrhöe und alle Beschwerden. 25c u. 50c die Handeltmarke „Winslow“

Sein Fall.

Zu dem Malermeister kam ein Mann mit der Frage: „Können Sie mich nicht helfen brauchen?“

„Nein,“ „Dut mir leid,“ „Schäuf geht im Kriege nicht und da mache ich die Arbeit unbeirrt entzogene der „Das wäre nun gerade etwas des für mich.“

Barer Unfall.

Man liest zuweilen, daß Genen nicht durch Kälte veranlassen. Das ist bärer Unfug; es mitten im Sommer fortgeführten wie im Winter. Die welche Erklärungen verurteilen bei feuchten, kalten Um sie loszuwerden, nehmen Chamberlains Süßentmittel wirksam und bestens empfohlen. Wenn es aber dazu verführt, bei allem mitreden zu wollen und Jedem, der zufällig nicht orientiert ist, zu beschämen durch eine jener tafflosen, überheblichen Redensarten, so wirkt das nur läppisch, nicht aber feine gebildet.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag nachmittags Sonntagsschule. Jeden Sonntag Morgen dienst um 10 1/2 Uhr. Jeden Sonntag Abend dienst um 8 Uhr.

Evangelische lutherische Zehnhannis-Gemeinde, Marion: Jeden Sonntag, 9 Uhr Sonntagsschule; in den Wintermonaten halbe Stunde später. Jeden ersten Sonntag im nach dem Gottesdienst: Sammlung des Frauenvereins jeden Freitagabend um 8 Uhr mündliche Zusammenkunft mit im Pfarrhaus.

Jeden Sonntag nachmittags 1/2 Uhr Verammlung des Zwerdes.

Evangelische lutherische Zehnhannis-Gemeinde, Marion: Jeden Sonntag, 9 Uhr Sonntagsschule; in den Wintermonaten halbe Stunde später.

Evangelische lutherische Zehnhannis-Gemeinde, Marion: Jeden Sonntag, 9 Uhr Sonntagsschule; in den Wintermonaten halbe Stunde später.

Evangelische lutherische Zehnhannis-Gemeinde, Marion: Jeden Sonntag, 9 Uhr Sonntagsschule; in den Wintermonaten halbe Stunde später.

Evangelische lutherische Zehnhannis-Gemeinde, Marion: Jeden Sonntag, 9 Uhr Sonntagsschule; in den Wintermonaten halbe Stunde später.

Evangelische lutherische Zehnhannis-Gemeinde, Marion: Jeden Sonntag, 9 Uhr Sonntagsschule; in den Wintermonaten halbe Stunde später.

Evangelische lutherische Zehnhannis-Gemeinde, Marion: Jeden Sonntag, 9 Uhr Sonntagsschule; in den Wintermonaten halbe Stunde später.

Evangelische lutherische Zehnhannis-Gemeinde, Marion: Jeden Sonntag, 9 Uhr Sonntagsschule; in den Wintermonaten halbe Stunde später.

Evangelische lutherische Zehnhannis-Gemeinde, Marion: Jeden Sonntag, 9 Uhr Sonntagsschule; in den Wintermonaten halbe Stunde später.

Evangelische lutherische Zehnhannis-Gemeinde, Marion: Jeden Sonntag, 9 Uhr Sonntagsschule; in den Wintermonaten halbe Stunde später.

Evangelische lutherische Zehnhannis-Gemeinde, Marion: Jeden Sonntag, 9 Uhr Sonntagsschule; in den Wintermonaten halbe Stunde später.

Abgemattelt?

Ohne Zweifel seid Ihr es, wenn Ihr an einer der vielen schmerzhaften Krankheiten leidet, denen Frauen ausgesetzt sind. Kopf- und Rückenschmerzen, Seitenstechen, nervöses, müdes Gefühl sind einige der Symptome und Ihr müht Euch davon befreien, wenn Ihr gesund werden wollt. Ein solches Mittel, denen dieses Mittel von Vorteil war, sagen

Recht Cardui Das Frauen-Tonic.

Mrs. Soloman Woods, von Clifton Mills, Ky., sagt: „Ehe ich Cardui nahm, war ich getrocknet so schwach, daß ich kaum gehen konnte und die Kopf- und Rückenschmerzen töteten mich fort. Nachdem ich drei Flaschen Cardui genommen hatte, verschwanden die Schmerzen. Ich fühle mich jetzt so gut wie nie zuvor. Jede leidende Frau sollte Cardui versuchen.“

Redwood: St. Paul, Minn. 11 Uhr morgens Gottesdienst. 2. und 4. Sonntag im Monat Nachmittags 2 Uhr. Predigt-Gottesdienst.



haben, so wärde die Verbilligung bedeuten, da die Gießung...

Der Bazar in Stutari. ... Die Sonderung der verschiedenen Gewerbe nach Gassen oder Straßen...

Das erste Tauchboot wurde in einem deutschen Fuß, in der Judba, vor 223 Jahren durch den damaligen Marburger Professor...

Das erste Tauchboot wurde in einem deutschen Fuß, in der Judba, vor 223 Jahren durch den damaligen Marburger Professor...

Das erste Tauchboot wurde in einem deutschen Fuß, in der Judba, vor 223 Jahren durch den damaligen Marburger Professor...

Das erste Tauchboot wurde in einem deutschen Fuß, in der Judba, vor 223 Jahren durch den damaligen Marburger Professor...

Verlangt! Jettos Schlachtvieh zum höchsten Marktpreis. Schriever Markt. Pianos gestimmt und repariert. Smoke House Billiard Room. Dr. A. Garwood, Dr. H. Leonards, Dr. M. C. Hagler, Dr. A. J. Hinmann, Dr. Rennie Wright, Dr. A. H. Noster, Dr. C. W. Windwehen, Dr. E. G. Bielfstein, Dr. C. A. Wille, Ad. Seidemann, Henne & Fuchs, Martin Faust.

MAYR'S Wonderful Stomach Remedy will change that Long Face! Eine einzige Dosis hat oft jahrelanges Leiden beendet.

Die Kalender-Beilage. Dem „Friedrichsburger Wochenblatt“ sind wir für die folgende freundliche Notiz zum Danke verpflichtet: „Es kommt zwar reichlich spät, aber immer noch besser wie gar nicht.“

Abfahrt der Personenzüge der S. & C. N. - Bahn: Nach Süden: No. 5, 7, 3, No. 1 (Sunshine Special), No. 8, No. 2 (Sunshine Special), No. 4, No. 6, Zug No. 4, der „Highflyer“, Zug No. 6, Abfahrt der Personenzüge der M. & T. - Bahn von Neu-Braunfels: Nach Süden: No. 25 (Fluer), No. 3 (Local), No. 9 (Limited), No. 7 (Texas Special), No. 21 (Alamo Special), Nach Norden: No. 4 (Local), No. 10 (Raty Limited), No. 26, No. 8 (hält nicht an), No. 22 (Houston), No. 3 (kommt von Waco, No. 9 von St. Louis, No. 4 geht nach Waco, No. 10 nach St. Louis.)

Ankunft und Abgang der Post. Von Neu-Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankomst in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Samstag. Von Neu-Braunfels über Smithson's Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankomst in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags. Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück. Alle Postkassen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in dieser Office aufgegeben werden. Gustav Reiningger, Postmeister.



**Neu-Braunfels  
Zeitung.**

Neu-Braunfels, Texas.  
Herausgegeben von der

Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.

**23. März 1916.**

Hal. Siebeck, . . . . . Geschäftsführer.  
W. F. Heim, . . . . . Redakteur.  
E. F. Rebergall, . . . . . Vormann.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der „Neu-Braunfels Zeitung“ angestellt. Freundliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

**Kandidaten-Anzeigen.**

Stadt Neu-Braunfels.  
Wahl am 4. April.

- Für Bürgermeister:  
Adolph Seidemann.  
Karl Altes.
- Für Alderman, Ward No. 1:  
(Zwei sind zu wählen.)  
F. G. Plumberg.
- Für Alderman, Ward No. 3:  
Curt Linnary.
- Für Alderman Ward No. 4:  
(Zwei sind zu wählen.)  
Walter Clemens als Kandidat für das Amt eines Alderman für Ward No. 4 der Stadt Neu-Braunfels anzugeben, bei der Spezialwahl am 4. April 1916, für den durch die Resignation des Herrn Karl Altes freigewordenen nichtabgelassenen Amts-termin.

F. F. Holm.  
Jof. G. Abrahams. (Wiederm.)

Schuldistrikt Neu-Braunfels.  
(Wahl am 1. April.)  
Für Schultrustee (drei sind zu wählen):  
Gus. F. Hampe.  
Alfred Tolle.

Comal County.  
Der Demokratischen Vorwahl unterworfen.

Für County- und Distrikt-Clerk:  
Emil Feinen (Wiedermahl.)

Für Sheriff:  
W. F. Adams. (Wiedermahl.)  
August Aneisch.

Für Sheriff:  
Alfred N. Rothe. (Wiedermahl.)

Für Commissioner, Precinct No. 1:  
Carl Koeper. (Wiedermahl.)

Für County-Commissioner, Precinct No. 2:  
John Wischek Sr.  
George Reiningger. (Wiederm.)

Für County-Commissioner, Precinct No. 4:  
August Schulze.

Calwell County.  
Der Demokratischen Vorwahl unterworfen.

Für Sheriff:  
Walter M. Ellison.

Für Friedensrichter, Precinct No. 1:  
W. A. (Robert) Clark.  
F. G. Gommilion.

Für County-Anwalt:  
Fred L. Hundell.

Hans County.  
Der Demokratischen Vorwahl unterworfen.

Für Steuerernehmer:  
A. D. Mc Gehee. (Wiedermahl.)

**Lesales.**

Mit der deutschen Theateraufführung am Samstag Abend hat der „Women's Civic Improvement Club“ von Neu-Braunfels wieder einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Er hat den Bewohnern der Stadt und Umgegend die Gelegenheit gegeben, eine gute, köstlich unterhaltende Produktion zu sehen, die allen Besuchern lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Durch solche Unternehmungen wird auch bei der jüngeren Generation das Interesse an der deutschen Sprache und Literatur aufrechterhalten und angespornt, und der erzieherische Wert für diejenigen, welche die Rollen übernehmen, ist bedeutend. Daß die Bestrebungen des „Women's Civic Improvement Club“ anerkannt werden, zeigt der zahlreiche

Besuch dieser Vorstellung. Die Einnahmen werden zu gemeinnützigen Zwecken verwendet. Die Stadt verdankt diesem Verein schon so mancher Verschönerung, und die Schule hat von ihm wertvolle Einrichtungskäufe erhalten. Die Aenderung zum Besseren in der Umgebung des Krankenhauses muß Jedem auffallen. Jeder Cent, der durch Veranstaltungen, wie die letzte Theateraufführung, eingenommen wird, und die von den Mitgliedern einbezahlten Beiträge werden für Verbesserungen ausgegeben, die Allen zugute kommen. Die aktiven Damen des Vereins widmen sich ihren Aufgaben mit einem Eifer und einer Opferfreudigkeit, welche die höchste Anerkennung verdienen. Erwartet unsere Stadt Gäste, wie zum Beispiel bei der großen Staats-Feier-Convention im Mai, so rechnet man ganz selbstverständlich auf die Mithilfe des „Women's Civic Improvement Club“, um unsere Stadt in einem möglichst vorteilhaften Lichte erscheinen zu lassen und die Eindrücke, welche die Besucher mit sich fortnehmen, zu möglichst angenehmen zu gestalten. Wird für einen wohltätigen Zweck gesammelt, so weiß man ganz genau, daß man auf die Mitwirkung dieses Vereins rechnen darf. Neu-Braunfels kann stolz auf seinen „Women's Civic Improvement Club“ sein.

Bei Herrn Hugo Schulze und Frau, geb. Albrecht, ist am 10. März ein Söhnlein angekommen.

Herr F. F. Holm ist bereit, das Amt eines Vertreters der vierten Ward im Stadtrat zu übernehmen. Herr Holm ist einer unserer erfolgreichsten Geschäftleute, hat an öffentlichen Angelegenheiten stets hervorragenden Anteil genommen und ist in jeder Hinsicht aufs Beste befähigt, sich in unserer Stadtverwaltung nützlich zu machen. Bürger wie Herr Holm leisten zu Lebenslänglichem Zwangsdienst im Stadtrat verurteilt werden.

Herr George Reiningger bewirbt sich um die Wiederwahl als Commissioner für Precinct No. 2 von Comal County. Alle Wähler in seinem Precinct kennen ihn; er besitzt mehrjährige Erfahrung in seinem Amte und würde, wenn wiedergewählt, sich es auch fernerhin zur Aufgabe zu machen, seine Amtspflichten unparteiisch und gewissenhaft zu erfüllen.

Herr Alfred N. Rothe bewirbt sich um die Wiederwahl als Sheriff von Comal County. Herr Rothe dient seinen ersten Amtstermin ab und hat sich in dieser Zeit als ein fähiger, stets freundlicher und zuvorkommender Beamter erwiesen. Am Tage seiner Wiederwahl wird das Amt sich auch fernerhin in guten Händen befinden.

Die Herren Gus. F. Hampe und Alfred Tolle sind bereit, dem Schuldistrikt Neu-Braunfels als Trustees zu dienen. Beide sind tüchtige Männer, die sich lebhaft für gute Schulen interessieren und sich in der Verwaltung unserer Schulen sehr nützlich machen können. Die Wahl findet am

Herr F. G. Abrahams bewirbt sich um die Wiederwahl als Alderman für Ward No. 4. Mit einer vorzüglichen technischen Bildung ausgestattet, ist er als Vorsitzender des Wasserwerke-Comites eines der nützlichsten und härtestarbeitenden Mitglieder des jetzigen Stadtrats. Er seiner besonderen Ziele ist die Verwirklichung unseres so wertvollen Wasserwerkensystems. Herr Abrahams ist ein tüchtiges Stadtratsmitglied und würde, wenn wiedergewählt, auch fernerhin betreibt sein, den Pflichten seines Amtes nach bestem Wissen und Können gerecht zu werden.

Herr F. G. Plumberg wird am 4. April auf dem Stadtwahl-Ticket stehen für das Amt eines Stadtratsmitgliedes aus der ersten Ward. Herr Plumberg bedarf keiner Empfehlung; er diente der Stadt früher schon eine Reihe von Jahren im Stadtrat und jeder Bürger weiß, daß er sich den Ruf eines fleißigen, umsichtigen Stadtratsmitgliedes erworben und verdient hat. Die Stadt darf sich begehren, daß solche Männer bereit sind, ihre Zeit und Fähigkeit dem Gemeinwohl zur Verfügung zu stellen.

Herr Walter Clemens ist Kandidat für den durch die Resignation des Herrn Karl Altes vakant gewor-



SCHLOSS BALTIMORE CLOTHES

**Schloss--Woolwear**

„THE CLOTHES BEAUTIFUL“

1916 **Frühjahrs- und Sommer-Anzüge** 1916

für Herren und Knaben sind jetzt angekommen, und werden wir wöchentliche Sendungen erhalten, bis die Saison im vollen Schwunge ist. Die Auswahl ist groß und sehr geschmackvoll, bestehend aus den neuesten Styles, wie sie immer von „Schloss“ geplant werden.

Der Name „Schloss“ ist Ihnen ja bekannt als der

„LEADER OF STYLES AND QUALITY.“

Für Knaben und Jünglinge haben wir hauptsächlich gute Blue Serge Anzüge schon an Hand und wünschen hiermit die Konfirmanden frühzeitig hiervon zu benachrichtigen.



WOOLWEAR  
„The National Boys Suit“

**Seht Euch unsere Schaufenster an!**

**Eiband & Fischer.**

**für Dauerhaftigkeit:**

Fisk, Firestone & Goodyear  
Casings and Inner Tubes.

**GERLICH AUTO CO.**

Phone 16.

**Jetzt ist die Zeit,**

curcum Vieh und curcum Geflügel

LeGear's Stock Powders

zu geben. Ein vollständiger Vorrat von Dr. LeGears Mitteln immer an Hand bei

**H. V. Schumann**

Apotheker,  
Neu-Braunfels, Texas.

**AUTO SALES & SUPPLY CO**

HAMILTON ZIPP, Manager.

Mein Motto: Befriedigte Kunden.

United States, Firestone & Goodyear Tires. Wir führen einen vollständigen Vorrat von Auto Teilen. Lassen Sie Ihre Storage-Batterie bei uns laden.

Offen Tag und Nacht.

Telephon 265. Ecke Castell- und Kirchen-Str.

denen Eis im Stadtrat. Herr Clemens ist hier geboren und aufgewachsen, und hat stets ein reges Interesse an öffentlichen Angelegenheiten genommen. Er ist an dem Fortschritt und der gedeihlichen Entwicklung unserer Stadt auf das Lebhafteste interessiert und würde, wenn gewählt, sich eifrig und gewissenhaft der Erfüllung seiner Amtspflichten widmen. Samstag, den 1. April statt.

Herr Curt Linnary bewirbt sich um das vakante Aldermansamt für Ward No. 3. Herr Linnary ist in Comal County geboren, wohnt seit 8 Jahren in der Stadt und ist seit 6 Jahren Angestellter eines unserer größten Geschäfte, wodurch er wohl allen Wählern persönlich bekannt geworden ist. Wenn gewählt, verspricht er seine Pflichten gewissenhaft zu erfüllen.

Herr George Reiningger bewirbt sich um die Wiederwahl als Commissioner für Precinct No. 2 von Comal County. Alle Wähler in seinem Precinct kennen ihn; er besitzt mehrjährige Erfahrung in seinem Amte und würde, wenn wiedergewählt, sich es auch fernerhin zur Aufgabe zu machen, seine Amtspflichten unparteiisch und gewissenhaft zu erfüllen.

Herr Alfred N. Rothe bewirbt sich um die Wiederwahl als Sheriff von Comal County. Herr Rothe dient seinen ersten Amtstermin ab und hat sich in dieser Zeit als ein fähiger, stets freundlicher und zuvorkommender Beamter erwiesen. Am Tage seiner Wiederwahl wird das Amt sich auch fernerhin in guten Händen befinden.

Die Herren Gus. F. Hampe und Alfred Tolle sind bereit, dem Schuldistrikt Neu-Braunfels als Trustees zu dienen. Beide sind tüchtige Männer, die sich lebhaft für gute Schulen interessieren und sich in der Verwaltung unserer Schulen sehr nützlich machen können. Die Wahl findet am

Herr F. G. Abrahams bewirbt sich um die Wiederwahl als Alderman für Ward No. 4. Mit einer vorzüglichen technischen Bildung ausgestattet, ist er als Vorsitzender des Wasserwerke-Comites eines der nützlichsten und härtestarbeitenden Mitglieder des jetzigen Stadtrats. Er seiner besonderen Ziele ist die Verwirklichung unseres so wertvollen Wasserwerkensystems. Herr Abrahams ist ein tüchtiges Stadtratsmitglied und würde, wenn wiedergewählt, auch fernerhin betreibt sein, den Pflichten seines Amtes nach bestem Wissen und Können gerecht zu werden.

Herr F. G. Plumberg wird am 4. April auf dem Stadtwahl-Ticket stehen für das Amt eines Stadtratsmitgliedes aus der ersten Ward. Herr Plumberg bedarf keiner Empfehlung; er diente der Stadt früher schon eine Reihe von Jahren im Stadtrat und jeder Bürger weiß, daß er sich den Ruf eines fleißigen, umsichtigen Stadtratsmitgliedes erworben und verdient hat. Die Stadt darf sich begehren, daß solche Männer bereit sind, ihre Zeit und Fähigkeit dem Gemeinwohl zur Verfügung zu stellen.

Herr Walter Clemens ist Kandidat für den durch die Resignation des Herrn Karl Altes vakant gewor-

denen Eis im Stadtrat. Herr Clemens ist hier geboren und aufgewachsen, und hat stets ein reges Interesse an öffentlichen Angelegenheiten genommen. Er ist an dem Fortschritt und der gedeihlichen Entwicklung unserer Stadt auf das Lebhafteste interessiert und würde, wenn gewählt, sich eifrig und gewissenhaft der Erfüllung seiner Amtspflichten widmen. Samstag, den 1. April statt.

Herr Curt Linnary bewirbt sich um das vakante Aldermansamt für Ward No. 3. Herr Linnary ist in Comal County geboren, wohnt seit 8 Jahren in der Stadt und ist seit 6 Jahren Angestellter eines unserer größten Geschäfte, wodurch er wohl allen Wählern persönlich bekannt geworden ist. Wenn gewählt, verspricht er seine Pflichten gewissenhaft zu erfüllen.

Herr George Reiningger bewirbt sich um die Wiederwahl als Commissioner für Precinct No. 2 von Comal County. Alle Wähler in seinem Precinct kennen ihn; er besitzt mehrjährige Erfahrung in seinem Amte und würde, wenn wiedergewählt, sich es auch fernerhin zur Aufgabe zu machen, seine Amtspflichten unparteiisch und gewissenhaft zu erfüllen.

Herr Alfred N. Rothe bewirbt sich um die Wiederwahl als Sheriff von Comal County. Herr Rothe dient seinen ersten Amtstermin ab und hat sich in dieser Zeit als ein fähiger, stets freundlicher und zuvorkommender Beamter erwiesen. Am Tage seiner Wiederwahl wird das Amt sich auch fernerhin in guten Händen befinden.

Die Herren Gus. F. Hampe und Alfred Tolle sind bereit, dem Schuldistrikt Neu-Braunfels als Trustees zu dienen. Beide sind tüchtige Männer, die sich lebhaft für gute Schulen interessieren und sich in der Verwaltung unserer Schulen sehr nützlich machen können. Die Wahl findet am

Herr F. G. Abrahams bewirbt sich um die Wiederwahl als Alderman für Ward No. 4. Mit einer vorzüglichen technischen Bildung ausgestattet, ist er als Vorsitzender des Wasserwerke-Comites eines der nützlichsten und härtestarbeitenden Mitglieder des jetzigen Stadtrats. Er seiner besonderen Ziele ist die Verwirklichung unseres so wertvollen Wasserwerkensystems. Herr Abrahams ist ein tüchtiges Stadtratsmitglied und würde, wenn wiedergewählt, auch fernerhin betreibt sein, den Pflichten seines Amtes nach bestem Wissen und Können gerecht zu werden.

Herr F. G. Plumberg wird am 4. April auf dem Stadtwahl-Ticket stehen für das Amt eines Stadtratsmitgliedes aus der ersten Ward. Herr Plumberg bedarf keiner Empfehlung; er diente der Stadt früher schon eine Reihe von Jahren im Stadtrat und jeder Bürger weiß, daß er sich den Ruf eines fleißigen, umsichtigen Stadtratsmitgliedes erworben und verdient hat. Die Stadt darf sich begehren, daß solche Männer bereit sind, ihre Zeit und Fähigkeit dem Gemeinwohl zur Verfügung zu stellen.

Herr Walter Clemens ist Kandidat für den durch die Resignation des Herrn Karl Altes vakant gewor-

denen Eis im Stadtrat. Herr Clemens ist hier geboren und aufgewachsen, und hat stets ein reges Interesse an öffentlichen Angelegenheiten genommen. Er ist an dem Fortschritt und der gedeihlichen Entwicklung unserer Stadt auf das Lebhafteste interessiert und würde, wenn gewählt, sich eifrig und gewissenhaft der Erfüllung seiner Amtspflichten widmen. Samstag, den 1. April statt.

Herr Curt Linnary bewirbt sich um das vakante Aldermansamt für Ward No. 3. Herr Linnary ist in Comal County geboren, wohnt seit 8 Jahren in der Stadt und ist seit 6 Jahren Angestellter eines unserer größten Geschäfte, wodurch er wohl allen Wählern persönlich bekannt geworden ist. Wenn gewählt, verspricht er seine Pflichten gewissenhaft zu erfüllen.

Herr George Reiningger bewirbt sich um die Wiederwahl als Commissioner für Precinct No. 2 von Comal County. Alle Wähler in seinem Precinct kennen ihn; er besitzt mehrjährige Erfahrung in seinem Amte und würde, wenn wiedergewählt, sich es auch fernerhin zur Aufgabe zu machen, seine Amtspflichten unparteiisch und gewissenhaft zu erfüllen.

Herr Alfred N. Rothe bewirbt sich um die Wiederwahl als Sheriff von Comal County. Herr Rothe dient seinen ersten Amtstermin ab und hat sich in dieser Zeit als ein fähiger, stets freundlicher und zuvorkommender Beamter erwiesen. Am Tage seiner Wiederwahl wird das Amt sich auch fernerhin in guten Händen befinden.

Die Herren Gus. F. Hampe und Alfred Tolle sind bereit, dem Schuldistrikt Neu-Braunfels als Trustees zu dienen. Beide sind tüchtige Männer, die sich lebhaft für gute Schulen interessieren und sich in der Verwaltung unserer Schulen sehr nützlich machen können. Die Wahl findet am

Herr F. G. Abrahams bewirbt sich um die Wiederwahl als Alderman für Ward No. 4. Mit einer vorzüglichen technischen Bildung ausgestattet, ist er als Vorsitzender des Wasserwerke-Comites eines der nützlichsten und härtestarbeitenden Mitglieder des jetzigen Stadtrats. Er seiner besonderen Ziele ist die Verwirklichung unseres so wertvollen Wasserwerkensystems. Herr Abrahams ist ein tüchtiges Stadtratsmitglied und würde, wenn wiedergewählt, auch fernerhin betreibt sein, den Pflichten seines Amtes nach bestem Wissen und Können gerecht zu werden.

Herr F. G. Plumberg wird am 4. April auf dem Stadtwahl-Ticket stehen für das Amt eines Stadtratsmitgliedes aus der ersten Ward. Herr Plumberg bedarf keiner Empfehlung; er diente der Stadt früher schon eine Reihe von Jahren im Stadtrat und jeder Bürger weiß, daß er sich den Ruf eines fleißigen, umsichtigen Stadtratsmitgliedes erworben und verdient hat. Die Stadt darf sich begehren, daß solche Männer bereit sind, ihre Zeit und Fähigkeit dem Gemeinwohl zur Verfügung zu stellen.

Herr Walter Clemens ist Kandidat für den durch die Resignation des Herrn Karl Altes vakant gewor-

denen Eis im Stadtrat. Herr Clemens ist hier geboren und aufgewachsen, und hat stets ein reges Interesse an öffentlichen Angelegenheiten genommen. Er ist an dem Fortschritt und der gedeihlichen Entwicklung unserer Stadt auf das Lebhafteste interessiert und würde, wenn gewählt, sich eifrig und gewissenhaft der Erfüllung seiner Amtspflichten widmen. Samstag, den 1. April statt.

Herr Curt Linnary bewirbt sich um das vakante Aldermansamt für Ward No. 3. Herr Linnary ist in Comal County geboren, wohnt seit 8 Jahren in der Stadt und ist seit 6 Jahren Angestellter eines unserer größten Geschäfte, wodurch er wohl allen Wählern persönlich bekannt geworden ist. Wenn gewählt, verspricht er seine Pflichten gewissenhaft zu erfüllen.

Herr George Reiningger bewirbt sich um die Wiederwahl als Commissioner für Precinct No. 2 von Comal County. Alle Wähler in seinem Precinct kennen ihn; er besitzt mehrjährige Erfahrung in seinem Amte und würde, wenn wiedergewählt, sich es auch fernerhin zur Aufgabe zu machen, seine Amtspflichten unparteiisch und gewissenhaft zu erfüllen.

Herr Alfred N. Rothe bewirbt sich um die Wiederwahl als Sheriff von Comal County. Herr Rothe dient seinen ersten Amtstermin ab und hat sich in dieser Zeit als ein fähiger, stets freundlicher und zuvorkommender Beamter erwiesen. Am Tage seiner Wiederwahl wird das Amt sich auch fernerhin in guten Händen befinden.

Die Herren Gus. F. Hampe und Alfred Tolle sind bereit, dem Schuldistrikt Neu-Braunfels als Trustees zu dienen. Beide sind tüchtige Männer, die sich lebhaft für gute Schulen interessieren und sich in der Verwaltung unserer Schulen sehr nützlich machen können. Die Wahl findet am

Herr F. G. Abrahams bewirbt sich um die Wiederwahl als Alderman für Ward No. 4. Mit einer vorzüglichen technischen Bildung ausgestattet, ist er als Vorsitzender des Wasserwerke-Comites eines der nützlichsten und härtestarbeitenden Mitglieder des jetzigen Stadtrats. Er seiner besonderen Ziele ist die Verwirklichung unseres so wertvollen Wasserwerkensystems. Herr Abrahams ist ein tüchtiges Stadtratsmitglied und würde, wenn wiedergewählt, auch fernerhin betreibt sein, den Pflichten seines Amtes nach bestem Wissen und Können gerecht zu werden.

Herr F. G. Plumberg wird am 4. April auf dem Stadtwahl-Ticket stehen für das Amt eines Stadtratsmitgliedes aus der ersten Ward. Herr Plumberg bedarf keiner Empfehlung; er diente der Stadt früher schon eine Reihe von Jahren im Stadtrat und jeder Bürger weiß, daß er sich den Ruf eines fleißigen, umsichtigen Stadtratsmitgliedes erworben und verdient hat. Die Stadt darf sich begehren, daß solche Männer bereit sind, ihre Zeit und Fähigkeit dem Gemeinwohl zur Verfügung zu stellen.

Herr Walter Clemens ist Kandidat für den durch die Resignation des Herrn Karl Altes vakant gewor-

denen Eis im Stadtrat. Herr Clemens ist hier geboren und aufgewachsen, und hat stets ein reges Interesse an öffentlichen Angelegenheiten genommen. Er ist an dem Fortschritt und der gedeihlichen Entwicklung unserer Stadt auf das Lebhafteste interessiert und würde, wenn gewählt, sich eifrig und gewissenhaft der Erfüllung seiner Amtspflichten widmen. Samstag, den 1. April statt.

Herr Curt Linnary bewirbt sich um das vakante Aldermansamt für Ward No. 3. Herr Linnary ist in Comal County geboren, wohnt seit 8 Jahren in der Stadt und ist seit 6 Jahren Angestellter eines unserer größten Geschäfte, wodurch er wohl allen Wählern persönlich bekannt geworden ist. Wenn gewählt, verspricht er seine Pflichten gewissenhaft zu erfüllen.

Herr George Reiningger bewirbt sich um die Wiederwahl als Commissioner für Precinct No. 2 von Comal County. Alle Wähler in seinem Precinct kennen ihn; er besitzt mehrjährige Erfahrung in seinem Amte und würde, wenn wiedergewählt, sich es auch fernerhin zur Aufgabe zu machen, seine Amtspflichten unparteiisch und gewissenhaft zu erfüllen.

Herr Alfred N. Rothe bewirbt sich um die Wiederwahl als Sheriff von Comal County. Herr Rothe dient seinen ersten Amtstermin ab und hat sich in dieser Zeit als ein fähiger, stets freundlicher und zuvorkommender Beamter erwiesen. Am Tage seiner Wiederwahl wird das Amt sich auch fernerhin in guten Händen befinden.

Die Herren Gus. F. Hampe und Alfred Tolle sind bereit, dem Schuldistrikt Neu-Braunfels als Trustees zu dienen. Beide sind tüchtige Männer, die sich lebhaft für gute Schulen interessieren und sich in der Verwaltung unserer Schulen sehr nützlich machen können. Die Wahl findet am

Herr F. G. Abrahams bewirbt sich um die Wiederwahl als Alderman für Ward No. 4. Mit einer vorzüglichen technischen Bildung ausgestattet, ist er als Vorsitzender des Wasserwerke-Comites eines der nützlichsten und härtestarbeitenden Mitglieder des jetzigen Stadtrats. Er seiner besonderen Ziele ist die Verwirklichung unseres so wertvollen Wasserwerkensystems. Herr Abrahams ist ein tüchtiges Stadtratsmitglied und würde, wenn wiedergewählt, auch fernerhin betreibt sein, den Pflichten seines Amtes nach bestem Wissen und Können gerecht zu werden.

Herr F. G. Plumberg wird am 4. April auf dem Stadtwahl-Ticket stehen für das Amt eines Stadtratsmitgliedes aus der ersten Ward. Herr Plumberg bedarf keiner Empfehlung; er diente der Stadt früher schon eine Reihe von Jahren im Stadtrat und jeder Bürger weiß, daß er sich den Ruf eines fleißigen, umsichtigen Stadtratsmitgliedes erworben und verdient hat. Die Stadt darf sich begehren, daß solche Männer bereit sind, ihre Zeit und Fähigkeit dem Gemeinwohl zur Verfügung zu stellen.

Herr Walter Clemens ist Kandidat für den durch die Resignation des Herrn Karl Altes vakant gewor-

denen Eis im Stadtrat. Herr Clemens ist hier geboren und aufgewachsen, und hat stets ein reges Interesse an öffentlichen Angelegenheiten genommen. Er ist an dem Fortschritt und der gedeihlichen Entwicklung unserer Stadt auf das Lebhafteste interessiert und würde, wenn gewählt, sich eifrig und gewissenhaft der Erfüllung seiner Amtspflichten widmen. Samstag, den 1. April statt.

Herr Curt Linnary bewirbt sich um das vakante Aldermansamt für Ward No. 3. Herr Linnary ist in Comal County geboren, wohnt seit 8 Jahren in der Stadt und ist seit 6 Jahren Angestellter eines unserer größten Geschäfte, wodurch er wohl allen Wählern persönlich bekannt geworden ist. Wenn gewählt, verspricht er seine Pflichten gewissenhaft zu erfüllen.

Herr George Reiningger bewirbt sich um die Wiederwahl als Commissioner für Precinct No. 2 von Comal County. Alle Wähler in seinem Precinct kennen ihn; er besitzt mehrjährige Erfahrung in seinem Amte und würde, wenn wiedergewählt, sich es auch fernerhin zur Aufgabe zu machen, seine Amtspflichten unparteiisch und gewissenhaft zu erfüllen.

Herr Alfred N. Rothe bewirbt sich um die Wiederwahl als Sheriff von Comal County. Herr Rothe dient seinen ersten Amtstermin ab und hat sich in dieser Zeit als ein fähiger, stets freundlicher und zuvorkommender Beamter erwiesen. Am Tage seiner Wiederwahl wird das Amt sich auch fernerhin in guten Händen befinden.

Die Herren Gus. F. Hampe und Alfred Tolle sind bereit, dem Schuldistrikt Neu-Braunfels als Trustees zu dienen. Beide sind tüchtige Männer, die sich lebhaft für gute Schulen interessieren und sich in der Verwaltung unserer Schulen sehr nützlich machen können. Die Wahl findet am

**Grueene Brothers Automobil Agentur.**

Wir sind Agenten für  
**Belie G's**

und  
**Maxwell 4's**

- Belie, 5 Pass., . . . . . \$1065.00 f. o. b.
- Belie Roadster, . . . . . \$1045.00 f. o. b.
- Maxwell, 5 Pass., . . . . . \$655.00 f. o. b.
- Maxwell Roadster, . . . . . \$635.00 f. o. b.

Jetzt vorrätig; werden gern gezeigt. Kommen Sie und sehen Sie sich diese prächtigen Automobile an.

**Grueene Brothers,**

Goodwin, Texas.

Essarbeiten Reparaturen

**A. C. Moeller**

Nachfolger von Moeller Bros.  
**Contractor und Baumeister**

Cementarbeit eine Spezialität

Neu-Braunfels, Texas.

Sanietransport Telephone 152



No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws



**Lokales.**

Theodor Spring und Ed. Frie-  
 wurden letzte Woche von  
 Adams u. Kistler und in  
 Emil Fiedlers Ge-  
 unter Anwesenheit, die auf Einbruch  
 ungeschickliches Viehslachten lau-  
 unter \$1600. Beziehungswie  
 Bond gestellt.  
 Bei Dittlingers stalfremde, ei-  
 am Mittwoch Morgen Gre-  
 Flores, Pablo Luna und Pan-  
 Soas von Sheriff Adams verhaf-  
 infolge einer Kauferei bei einem  
 rianerball.  
 Die Herren Walter Ohlendorf  
 A. A. Krise vom Staats-Mer-  
 Department dottern Bäume und  
 schädliche Insekten hier,  
 werden dabei aufs eifrigste von  
 R. S. Scholl unterstützt, der  
 früherer Staatsentomologe einen  
 Groß gegen alles Sechsheimie  
 und nicht wegbleiben kann, wenn  
 gegen Ungeziefer geführt wird.  
 haben für die nächste Nummer  
 interessanten Artikel von Herrn  
 über die Pflege von Schotten-  
 men.  
 John Shively und Susan Pe-  
 welche bei der letzten Distrikte-  
 stimmung wegen Einbruch verur-  
 wurden, sind von einem Justiz-  
 beamten abgeholt worden.  
 Herr Emil Stein ist es gelun-  
 aus Mexiko herauszukommen,  
 das Fortreisen ebenso gefährlich  
 werden war wie das Fortbleiben.  
 Stein ist am Freitag Abend  
 erhalten bei seiner Familie in  
 Braunschweig angelangt.  
 Bei Hugo Partels in Clear-  
 ring soll eingebrochen worden sein.  
 Adolph Nech soll, als er durch  
 Gerücht geweckt wurde, einen Ein-  
 an einer Thür seines Store  
 haben, und es heißt, daß  
 Mann auf Herrn Nech schoß,  
 er in der Dunkelheit verschwand.  
 Adhling Baumwolle laut Be-  
 vom Mittwoch Morgen: New  
 12c, New Orleans 12c, Sou-  
 12 1/2c, Galveston 12 3/4c Dallas  
 8c.  
 In der hiesigen Deutsch-prote-  
 stanten Kirche wird am Sonntag,  
 8. März, unter der Mitwirkung  
 Kirchendores und Jugendvereins  
 musikalischer Passionsgottesdienst  
 gehalten werden. Beginn 1/8 Uhr  
 Hermann ist herzlich willkommen.  
 Der Gehnverein „Echo“ be-  
 züglich am Ostermontag im Opern-  
 eine aus Männerchören, komi-  
 schen Vorträgen u. s. w. bestehende  
 unterhaltung zu geben, die,  
 alle früheren Darbietungen dieses  
 Vereins, recht unterhaltend zu wer-  
 den verspricht.  
 Ein volles Haus ist, was man ei-  
 gute Vorstellung wünscht, aber  
 dem deutschen Theater des „Civic  
 Improvement Club“ am Samstag  
 und dürfte man schon von einem  
 überfüllten Hause sprechen; obson-  
 vielen eleganten Automobile, wel-  
 che die Seitenwege in der San Anto-  
 Straße flankierten anscheinend  
 die schönsten Mägen und hübsche-  
 Coulines mitgebracht und die  
 schiden Onkel jubelnd gelassen hat.  
 Somit hätte man vielleicht diese  
 ausstatten und mehr Platz schaf-  
 können. Aber was nicht da ist,  
 nicht hinausgeworfen werden.  
 einzige Onkel der sich bemerkbar  
 machte, war der Onkel Klapproth  
 der Bühne, und der konnte nicht  
 abhört werden. Er war in Berlin  
 gewesen, und hatte sich in den Kopf  
 gesetzt, eine Privat-Freizeitstätte zu  
 suchen, um dort Beobachtungen an-  
 stellen zu können. Sein Neffe Alfred  
 Klapproth und dessen Freund Ernst  
 Kling verabredeten, den Onkel in ein  
 „Kontingenzhaus“ — die „Kontin-  
 genz“ — zu führen, wo der alte  
 Herr mit einer Schriftstellerin, einer  
 die Verheiratung ihrer Tochter  
 sorgten Mutter, einem deklamations-  
 fähigen Dilettanten, der kein „I“ aus-  
 sprechen kann, einem enthusiastischen  
 stehenden und einem temperamen-  
 ten Major außer Dienst bekannt  
 — lauter geistig gesunde Men-  
 schen, wie man sie in Berlin wenig-  
 stens jeden Tag trifft, die der Onkel  
 Klapproth, der Engagektion seines Ne-  
 und dessen Freundes folgend, ob-  
 der kleinen Eigenheiten jedoch uner-  
 läuterlich für verrückt hält. Von dem  
 einzig ausgehend, daß man Zerstör-  
 nicht widersprechen soll, trifft er

die absonderlichsten Vereinbarungen.  
 Nach seiner Rückkehr auf sein Landgut  
 besuchen ihn in kurzer Aufeinander-  
 folge seine Berliner Bekannten; er  
 glaubt, daß sie der Deilanstalt entsprin-  
 gen seien und sperrt sie in verschiede-  
 ne Zimmer und einen Kleiderkranz  
 ein. Seine Schwester und der herbei-  
 gerufene Boardinghausvater Schöller  
 können sich die Situation nur durch  
 die Annahme erklären, daß der On-  
 kel Klapproth den Verstand verloren  
 hat. Eine Fülle komischer Verwickel-  
 ungen und Mißverständnisse entsteht,  
 durch welche sich keine Liebesepi-  
 soden ziehen. Zum Schlusse löst sich na-  
 türlich, wie sich's gehört, alles in  
 Wohlgefallen auf, mit gesteigerter  
 Nachfrage nach Heiratsheine.  
 Herr Fritz Waldschmidt war ein  
 prächtiger Onkel Philipp Klapproth.  
 Seine Erlebnisse hielten das Publi-  
 kum in fortwährender Spannung,  
 und als er als vermeintlicher zukün-  
 ftiger Schwiegerohn manumt werden  
 sollte, wurden im Zuschauerraum kom-  
 bengroße Thränen gelacht. Die Her-  
 ren Otto Rhode und Alfons Nuhn,  
 die beiden Hölwidate des Stückes,  
 machten ihre Sache gut. Fr. Erna  
 Seidemeyer und die Fräulein Erna  
 Albrecht und Meta Giffow als Wit-  
 we Ulrika Sproffer und deren Töchter  
 Franziska und Ida verstanden  
 es, ihre Rollen mit scharf ausgepräg-  
 ter Charakteristik zur Geltung zu  
 bringen. Besonders hübsch war die  
 Liebeszene zwischen Franziska und  
 dem Weltreisenden Herr Bernhardt,  
 dessen Rolle von Herrn Arthur Ripp  
 mit anerkannter Geschicklichkeit ge-  
 spielt wurde. Mehrere junge Män-  
 ner haben sich seit vorgenommen, bei  
 etwaigen Liebeserklärungen die In-  
 terpunktion nicht zu berücksichtigen.  
 Wenn nämlich ein junger Mann seine  
 Liebeserklärung abliest und zum  
 Schlusse sagt: „Ach liebe Dich, Aus-  
 rungszeichen, Gedankenricht“ —  
 so geht dabei ein großer Teil der  
 Illusion verloren. — Aber doch besser  
 mit Interpunktion abgelesen, als ohne  
 Ausrungszeichen und Gedan-  
 kenricht nichts gesagt.  
 Herr Edgar Schumann als Eugen  
 Kämpel, ein angebender Demothe-  
 nes, war eine Glanzfigur des Stück-  
 es. Kämpel konnte kein „I“ aus-  
 sprechen; er sagte „neben Sie wohn“  
 anstatt „leben Sie wohl“. — Sein  
 dromioides Spiel hat viel herzliches  
 Nachen ausgenötigt.  
 Fr. Thekla Pfeiffer als Schrift-  
 stellerin Josephine Krüger, mit Ro-  
 tizbuch und Pfeiffert, alles aufschrei-  
 bend, was ihr gesagt wurde, um es  
 ihren Romanen einzuverleiben, spie-  
 lte ihre Rolle tadellos. Frau Paul  
 Zahn als Amalie Pfeiffer und Fr.  
 Wally Babel als deren Tochter Fried-  
 derike trugen ebenfalls viel zum Er-  
 folg des Stückes bei. Herr Paul  
 Zahn als Major Gröber war das  
 Urbild eines grimmigen alten Hau-  
 degens. Herr Walter Babel als Schöl-  
 ler war ein famoser Boardinghaus-  
 Kapa. Die Herren Leroy Albrecht  
 und Erwin Scholl als Stellner, und  
 ein kleines Fräulein als Aufwärterin,  
 deren Namen wir auf dem Pro-  
 gramme nicht finden können, hatten  
 leichtere Rollen, die jedoch zum Gan-  
 zen unentbehrlich waren und ebenfalls  
 sehr gut gespielt wurden.  
 Vor dem Aufgange des Vorhanges  
 ließ gute Orchestermusik den Besuch-  
 ern die Zeit nicht lang werden. Zwi-  
 schen den Akten gab es hübsche Ge-  
 sangsvorträge. Frau F. C. Giesecke  
 sang Schuberts „Erlkönig“ (Text von  
 Goethe). Frau Giesecke besitzt eine  
 prachtvolle, geschmeidige Stimme und  
 brachte diese schwierige Komposition  
 ausdrucksvoll zur Geltung. Von den  
 leichteren Sachen veranlaßte ein hu-  
 moristisches Duett, gesungen von Frau  
 Giesecke und Fr. Lundberg, beson-  
 ders anhaltenden Applaus und stür-  
 misches Verlangen nach einer Wieder-  
 holung. Einige Granköpfe im Zu-  
 schauerraum bildeten sich ein, daß bei  
 den Worten „den nehmen wir, den  
 nehmen wir!“ direkt auf sie hingeworfen  
 wurde, und freuen sich noch jetzt kö-  
 niglich darüber.  
 Vor dem letzten Akte sprach Herr  
 Adolf Seidemeyer den Zuschauern  
 den Dank des „Civic Improvement  
 Club“ für das zahlreiche Erscheinen  
 aus.  
 „Pension Schöller“ wird lange un-  
 ter den heiteren Erinnerungen der  
 Besucher fortleben. Allgemein wünscht  
 man, daß der „Civic Improvement  
 Club“ recht bald wieder eine solche

Vorstellung geben möge.  
 Wir erhalten zuweilen Ankün-  
 digungen von Verlosungen zum Bes-  
 ten dieser oder jener guten Sache,  
 oder Berichte über den Verlauf sol-  
 cher Veranstaltungen. Da die „Neu-  
 Braunfelscher Zeitung“ durch die Post  
 verandt wird, ist es uns nicht mög-  
 lich, derlei Ankündigungen oder Be-  
 richte aufzunehmen, deren Verbrei-  
 tung durch die Post bei hoher Strafe  
 durch die Gesetze der Vereinigten  
 Staaten verboten ist. Auch sind Ver-  
 losungen durch ein Staatsgesetz ver-  
 boten.  
 Bei Herrn Frank Quinn und  
 Frau, geb. Freitag, ist am 17. März  
 ein Söhnlein angekommen.  
 Herr Otto Heilig reiste am  
 Samstag als Delegat der hiesigen  
 Odd Fellows-Loge nach Mineral  
 Wells.  
 Herr Karl Alves, Schatzmeister  
 des Gegenseitigen Unterstützungs-  
 vereins bei Feuerfchaden, hat letzten  
 Donnerstag \$300 an Herrn Emil  
 Biederstein ausbezahlt, dem am 13.  
 März bei Gibolo eine große Scheune  
 niedergebrannt ist. Die Scheune ge-  
 hörte früher Herrn Peter Kneupper.  
 Mehr 100 Nachbarn kamen, um ret-  
 ten zu helfen, was gerettet werden  
 konnte, und es gelang ihnen, die Re-  
 bengebäude vor dem Niederbrennen  
 zu bewahren. Es verbrannten mehr-  
 ere hundert Bushel Corn, zwei Wa-  
 gen, eine Säemaschine und andere  
 Ackergerätschaften.  
 Das Folgende ist eine Fortset-  
 zung der Liste der für die „Post Road“  
 bezahlten Beiträge. Die Liste ist noch  
 nicht vollständig, und Fortsetzungen  
 werden von Zeit zu Zeit veröffentlicht  
 werden. Sollten Fehler vorkommen,  
 so wird gebeten, sich an Herrn F. C.  
 Jacobs, den Vorsitzenden der  
 „Good Roads Association“, zu wen-  
 den.  
 C. J. Ludewig.....\$40.00  
 Ben Nebergall.....25.00  
 Wm. Schaefer.....25.00  
 G. F. Dheim.....25.00  
 Wm. Kohlenberg.....25.00  
 C. T. Vanbisher.....25.00  
 A. C. Moeller.....20.00  
 Wm. Gueffow.....15.00  
 G. Hilbert.....15.00  
 Wendelin Eberhardt.....15.00  
 Louis Jentsch.....15.00  
 Albert Markwardt.....15.00  
 Jos. Vogel.....10.00  
 John Grimm.....10.00  
 Erhard Guenther.....10.00  
 Ernst Schmidt.....1.00  
 W. Kuit.....1.00  
 S. Mergel.....1.00  
 F. Jacobs.....1.00  
 S. A. Wagenführ.....10.00  
 Wm. Ten und Theo. Ten.....25.00  
 Harry Galle.....1.00  
 Die nächste Versammlung des  
 „Women's Civic Improvement Club“  
 findet Freitag Nachmittag, den 24.  
 März, nachmittags 4 Uhr im Over-  
 house statt. Da wichtige Geschäfte vor-  
 liegen, sind die Mitglieder gebeten,  
 recht zahlreich zu erscheinen.  
 Herr Carl Alves, Schatzmeister  
 des Neu-Braunfelscher Gegenseitigen  
 Unterstützungsvereins bei Feuerfchaden,  
 hat \$15.00 an Herrn W. I.  
 Waldrift ausbezahlt, dem bei War-  
 findale ein zu einem Renterhause  
 gehörendes Cornhaus niedergebrannt  
 ist.  
 Die Verlobung von Fr. Maita  
 Kaut, der unmutigen und liebens-  
 würdigen Tochter von Senator Jo-  
 seph Kaut und Frau, mit Herrn  
 Malby Goeth von Austin ist bekannt-  
 gegeben worden.  
 Von Herrn Dr. A. Wright haben  
 wir aus Chicago eine schöne Ansicht-  
 postkarte erhalten, mit der Mitteil-  
 ung, daß er nach Freitag, den 24.  
 März, wieder in seiner Office in Neu-  
 Braunfels sein und hier seine Praxis  
 wieder aufnehmen wird.

Ado.

Der große 5, 10, 15, und 25 Cents Variety Store, sowie der Grocery Store in dem neuen Gebäude, neben Prinz Solms Hotel, ist jetzt eröffnet. Freie Ablieferung. Telephone 455. Gute frische Waren, zuverförmende prompte Bedienung. Das Publikum ist freundschaftlich eingeladen.  
 Peter Nowotny jr.

Dr. L. Werblun, Optikus, wird am 31. März und am 1. April Neu-Braunfels besuchen und im Plaza Hotel zu sprechen sein. Dr. Werblun besichtigt Augen ohne Entgeltung.

Dr. P. C. Jacobs, die beste, zu haben bei Louis Henne Co.

Der Kinder-Maschinen- und der Vermannsöhne-Bücher-Ball in Freiheit finden am Sonntag, den 2. April statt. Infolge eines Druckfehlers hand in der Anzeige letzte Woche Samstag.

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Seidemeyer.

Kaufen Sie Ihre Tapeten durch einen Möbelhändler. Bessere Bedienung, prompte Zusendung. Wir haben die Agentur für die berühmten „Platz Cat“ Tapeten, welche „mein Leben“ haben.  
 25 2t  
 C. J. Ludewig.

Dr. P. C. Jacobs, Austin, Texas, deutscher Spezialist für Augen-, Ohren-, Hals- und Halskrankheiten, auch Anweisung von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels; wird Sonntag, den 26. März im Prinz Solms Hotel sein.

Tapeten.  
 Durch besonderes Nebereinkommen mit der Fabrik können wir ein Musterbuch der neuesten hochklassigen Tapeten für 1916 zeigen. Wir können irgend ein Muster in beliebiger Quantität bestellen. Wer Tapeten braucht, sollte sich dieses Buch bei uns zeigen lassen. Sendungen erfolgen per Express oder Paketpost, und für Ablieferung innerhalb 8 oder 9 Tagen wird garantiert.  
 25 2t  
 C. J. Ludewig.

Eine Eisbox (Refrigerator), passend für Grocery Store oder Restaurant, billig zu verkaufen bei Pfeiffer-Solms Co.

Zu verkaufen.  
 Neu jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Saat-hafer, Hafer zum Füttern und Kan-las-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.  
 Jos. Landa.

**Holeproof Hosiery.**

Es wird garantiert, daß man diese Strümpfe 6 Monate tragen kann, ohne daß sie Löcher bekommen; andernfalls erhält man neue Strümpfe unentgeltlich.

Seidene, garantiert für 3 Monate. Elegant, dauerhaft, passend! 25c bis \$2.00 das Paar.

für Männer, Frauen und Kinder. Alle Schattierungen und Größen.

**KASTNER & HOLZ.**  
 Effektivste Corsets. Artams Stickereien.

---

**Ed. Naegelin**

Frische Oster-Candies und sonstige Oster-Waaren. Das feinste Gebäck, sowie auch Porz Candies. Deutsche und englische Postkarten für alle Zeiten des Jahres passend. Die feinsten Flavors in Sodawasser und Ginger Ale für Familiengebrauch.

**Ed Naegelin**

Der große  
**5, 10, 15 u. 25c Variety Store**

in dem neugebauten Store-Gebäude neben Prinz Solms Hotel ist jetzt eröffnet. Telephone 455. In Verbindung damit haben wir auch einen

**Grocery Store**

mit freier Ablieferung. Prompte und zuverförmende Bedienung zugesichert. Telephone 455.

**Peter Nowotny jr.**

---

**Ihr Frühjahrs-Anzug**

wenn von Ed. S. Price & Co., angefertigt, wird von allen Ihren Freunden bewundert werden, (weil er) vollkommen passen und aufs Beste gearbeitet sein wird. Lassen Sie sich heute einen solchen Anzug anfertigen.

**Boigt & Schumann.**

---

**B. E. Voelker & Son**

Pharmacists und Newsdealers

Die reinsten Drogen und Chemicalien  
 Eastman Kodaks und Supplies.

---

**Ad. F. Moeller.**

Bauunternehmer u. Contractor.

Groß- und Kleinhändler in Cement und Baumaterial.  
 Office Telephone 56.

**Uhren,**  
 alle Sorten.  
**Armbänder-Uhren**  
 bei  
**F. C. Hoffmann,**  
 Juwelier.



**Was ein amerikanischer Arzt in Serbien erlebte.**

Ein amerikanischer Arzt, der sich während der Okkupation Serbiens durch die Oesterreicher längere Zeit daselbst aufhielt, schildert seine Eindrücke, wie folgt:

Vor dem Eintreffen der Invasionsarmee prophezeiten die englischen und schottischen Frauen der englischen Rote-Kreuz-Mission allerhand gräßliche Dinge, welche sich ereigneten würden, sobald die Oesterreicher kämen. In Wirklichkeit machten diese sich daran, in geschäftsmäßiger Weise die Stadt in Ordnung zu bringen. Sie überwachten die Nahrungszufuhr reinigten die Straßen und Gartenanlagen und besorgten die Sanierung. Sie berieten sich mit den Ärzten und Wärterinnen des Roten Kreuzes und verfügten manche Änderungen usw., aber ließen jenseit dieselben Ärzte und Wärterinnen in ihrer bisherigen Verwendung. Ich war daselbst einen Monat während der österreichischen Okkupation, hörte aber nicht ein Wort der Klage oder etwas über schlechte Behandlung. Sinegen hörte ich oft Bemerkungen über die unzufriedenheit der Art, mit welcher die Serben von den österreichischen Behörden behandelt wurde. Am 13. Dezember verließ ich Brno-Bana, um nach Amerika zurückzukehren. Mein Reiseerfolg mit Aufenthalt in Serbien, Stalac, Zagadina, Semendria, Belgrad, Semlin, Budapest und Wien. In jeder dieser Städte wurden die meisten Zivilisten, trotz ich Ungarn, Oesterreicher und Deutsche, mit welchen ich sprach, und von denen ich in der lebenswichtigen Weise behandelt wurde. Manche von ihnen leisteten mir sehr wertvolle Dienste. In Semlin begleitete mich ein deutscher Soldat die meiste Zeit der dort verbrachten zwei Tage, um mir zu helfen, meinen verletzten Koffer zu erlangen. Er wollte kein Geld nehmen und tat mir diesen Dienst unentgeltlich, als wäre er ein Freund von mir. Es ist wahr, daß ich verschiedene Male Gerüchte über Grenzfälle hörte, aber immer aus der Entfernung, und nie habe ich Augenzeugen derselben gesehen. Derartige Gerüchte werden in allen Ländern gebraucht, wie ich glaube, aber bis jetzt habe ich noch keines bestätigt gesehen. Seit vielen Jahren bin ich in gesellschaftlicher Beziehung zu Deutsch-Amerikanern. In Europa kam ich in persönliche Berührung mit dem deutschen Soldaten. Ich schloß mit ihm zusammen in einer Baracke, ich sah mit ihm in einer Kantine und scherzte mit ihm in Umkleekabinen und Eisenbahnhöfen und habe nicht in ihm einen blutdürstigen Kannibalen gesehen. Sinegen sah ich, daß er aus seiner Tasche die Photographie seiner Frau und seines Kindes nahm und sie mit Stolz zeigte, wobei eine Träne in seinen Augenwinkeln erschien. Ich überlasse es Ihnen zu entscheiden, ob dieser Mann ein Schlächter von Frauen und Kindern werden kann. Zum Schluß, gutes Volk, sei vorsichtig, in dem was du glaubst und noch mehr in dem, was du sprichst."

**Man nehme Chamberlains Tablets.**  
Wenn man und trage nach dem Essen; wenn verstopft oder gallig; bei fränklichem Kopfweh; Aufstoßen nach dem Essen; bei Verdauungsbeschwerden; wenn nervös und niedergedrückt; wenn das Essen nicht schmeckt und die Leber nicht arbeitet. Ueberall zu haben. Adv.

**Kriegsnachrichten.**  
— Eine Depesche von Amsterdam meldet, daß der französische Kriegsminister Gen. Gallieni kürzlich der Militärkommission des Parlaments vertrauliche Mitteilungen über die Verluste des französischen Heeres machte. Die betragen bis zum 1. März 2,500,000 Mann, nämlich: 800,000 Tote, 1,400,000 Verwundete, darunter 400,000 Schwerverletzte, und 300,000 Vermißte. Diese Zahlen machten, wie die Amsterdamer Depesche sagt, einen niederschmetternden Eindruck auf die Mitglieder der Parlaments-Kommission.

Die Engländer haben seit dem Beginn des Krieges rund 600,000 Mann verloren und die britisch-französischen Gesamtverluste belaufen sich daher bereits auf 3,100,000 Mann.

**The Secret of its popularity is inside the bottle.**  
**SUNNY BROOK**  
The PURE FOOD Whiskey  
J. OPPENHEIMER & CO  
General Distributors  
San Antonio, Texas

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

— Eine Korrespondenz der Assoziierten Presse meldet, die große Offensive der Alliierten auf der Balkanhalbinsel solle Anfang Mai beginnen. Alle Vorbereitungen seien getroffen. Es seien zur Zeit 85,000 Franzosen und 120,000 Engländer in Saloniki, ferner ständen 16,000 Serben in der Nähe und weitere 15,000 Franzosen, seien von Marseille unterwegs. Auf den Inseln seien noch 100,000 Franzosen; von Korfu und Bizerta würden weitere 159,000 Serben kommen, von Amerika 25,000 und dann, wenn die Offensive erst im Gange wäre, würde auch Griechenland nicht zurückzuhalten sein und dann würde man auf 200,000 Griechen rechnen können. Das würde ein Heer von ungefähr 720,000 bis 750,000 Mann sein, denen höchstens 600,000 der Centralmächte gegenüber stehen.

**Recht Vo-Do-Lar im Frühjahr.**  
Im Winter wird das Blut dick, die Poren verstopfen sich, wir fühlen uns müde und matt, wenn die heißen Tage kommen. Was wir brauchen ist ein Frühlings-Reinigungsmittel, welches das System von den angesammelten Abfallstoffen befreit. Vo-Do-Lar tut das. Es stimuliert die Galle und entleert die Därme. Die Organe werden jählicher und man fühlt sich bald wie neu. Man reinigt sein System, indem man Vo-Do-Lar nimmt, und man wird sich nicht fühlen. 50c bei Ihrem Apotheker.

— Aus London wird berichtet: Großbritannien und seine Alliierten haben in großem Umfang die Welt-ernten an Weizen aufgekauft. Die Regierungen der Entente haben in Australien 200,000 Tons für \$16,000,000, 250,000 Tons in Argentinien für \$20,000,000 und den ganzen Rest der rumänischen Ernte für \$50,000,000, im Ganzen für \$86,000,000 gekauft. Diese Tatsache ist für die Vereinigten Staaten von besonderem Interesse. Erstens weil der amerikanische Weizenmarkt der im letzten Herbst für England so ungünstig war, davon abh'ngt, daß der Import von amerikanischem Weizen, Baumwolle und anderen U. S. Produkten möglichst niedrig gehalten wird, damit die Handelsbilanz nicht so sehr zu Ungunsten Englands ausfällt, wie dies vorigen Herbst der Fall war. Denn England wird nicht so viel Geld zu exportieren haben, um die Bilanz auszugleichen, so daß der Weizenmarkt stetig bleibt.

— Im belgischen Regierungsblatt dem „20. Siecle“ vom 3. Januar hat jemand eine Entdeckung gemacht, die unseren Lesern gewiß einige Minuten ungetrübter Heiterkeit bereiten wird. Daher teilen wir die Geschichte hier mit. „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich“, so erzählt das Blatt, „lebt nicht, oder vielmehr er hat nur existiert von 1830 bis 1884. Er starb an einer Verdauungsstörung, in Folge eines Banketts zur Feier der Einweihung der Arlbergbahn. Aus dynastischen Gründen und auf Verreiben Deutschlands hielt man die Sache geheim und legte einen Doppelgänger des Verstorbenen auf den Thron. Dieser Mann hieß Syjanos und war aus Ungarn gebürtig. Er spielte seine Rolle sehr gut, wurde

jedoch krank und starb nach fünfjähriger Regierung.“ Hier fühlt sich nun das belgische Blatt doch angegriffen, ein Fragezeichen beizusetzen. Aber es fährt dann doch wieder unentwegt fort: „Die österreichisch-deutsche Diplomatie hielt es aber doch für gut, den Schwindel fortzusetzen, und um sich künftig vor Verlegenheiten zu schützen, schuf man in einem weltberühmten Kloster in der wilden Landschaft Böhmens eine Art von — Franz Joseph-Konservatorium. Man siedelte dort alle Individuen an, die dem Monarchen glichen und im Alter nahe standen. Dank dieser Vorkehrung konnte man seit einem Vierteljahrhundert diesen Bluff fortsetzen, der zeigt, wie Habburg der Basall von Hohenzollern geworden ist. In der Tat scheint es auch durchaus wahrscheinlich, daß der wirkliche Franz Joseph niemals die Rolle eines Bedienten übernommen hätte, die der Kaiser von Oesterreich gegenüber seinem deutschen Vetter spielt. Zurzeit gibt es nur noch einen Erbkönig, und der derzeitige Franz Joseph, ein ehemaliger Seifenfabrikant aus Buech in Böhmen, ist schon recht gebrechlich.“

— Der 20. Siecle erscheint unter der besonderen Fürsorge der belgischen Regierung in De Fovre.

**Red Top Rye** is nourishing and refreshing because of its absolute purity.

— Kopenhagen, 2. März. Berlin meldet, daß mit der Verjüngung des von Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Rumänien gekauften Getreides begonnen ist. 7,000 Waggons für die Centralmächte sind bereits nach der Grenze abgegangen und 6,000 weitere Waggons sind bereits geladen. Im Ganzen sollen 50,000 Waggonladungen gekauft sein. (Nach früheren Meldungen haben die Centralmächte 100,000 Waggons Getreide in Rumänien gekauft.)

— Eine interessante Statistik hat ein Heidelberger Blatt aufgestellt. Danach hat es im Amtsbezirk Heidelberg 55 bis 60 Familien gegeben, die sechs und mehr Söhne im Felde haben. Die Zahl der Familien ist durch den Feldentod vieler Söhne bis jetzt etwas zurückgegangen, beläuft sich aber immer noch auf circa 40. Diese 40 Familien haben mehr als 250 Söhne im Felde, das ist eine kriegstunke Kompanie.

**Election of School Trustees.**  
Notice is hereby given that in compliance with an order of the Board of Trustees of the Independent School District of New Braunfels, adopted at its adjourned regular meeting March 14, 1916, an election will be held on Saturday, April 1, 1916 in said Independent School District, at the courthouse at New Braunfels, with Wm. Guessow as manager of said election, for the purpose of electing three school trustees for said independent district, to succeed Messrs. F. Druebert, C. V. Windwehen and Wm. Tays. Polls will be open from 8 a. m. to 7 p. m.

Attest:  
C. V. Windwehen,  
Secretary.

**ELECTION ORDER.**  
By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, C. A. Jahn, Mayor, do hereby order that an election be held in the City of New Braunfels on the first Tuesday of next April, it being the fourth day of April, 1916, between the hours of eight A. M. and seven P. M., for the

election of the following officers:  
For Mayor.  
For Alderman for Ward No. 1 to succeed O. R. Sands, and to succeed F. Popp, resigned.  
For Alderman for Ward No. 2 to succeed Alex Forke.  
For Alderman for Ward No. 3 to succeed Adolph Henne.  
For Alderman for Ward No. 4 to succeed J. E. Abrahams, and to succeed Chas. Alves, resigned.  
For Alderman for Ward No. 5 to succeed R. H. Wagenfuehr.

Each Alderman must reside in the respective Ward for which he is elected.  
The said election shall be held at:  
Benoit's Store in Ward No. 1;  
H. Benoit, Presiding Judge.  
Court House in Ward No. 2;  
Wm. Guessow, Presiding Judge.  
Heidemeyer's Store in Ward No. 3;  
John Fenske, Presiding Judge.  
County Jail in Ward No. 4;  
A. C. Jessen, Presiding Judge.  
Old School House in Ward No. 5; August Kirchner, Presiding Judge.

Returns to be made according to the law governing elections. Given under my hand and the seal of the City of New Braunfels this 1st day of March, 1916.  
(Seal) C. A. Jahn, Mayor.

Attest:  
Fritz Druebert,  
Secretary.

**Brutier zu verkaufen.**  
In Falleneffern gerühter Weiße Brandvögel, gute Winterleger, \$1.25 pro 15; \$8.00 pro 100. Befruchtung und Fruchtbarkeit garantiert. Hill View Poultry Yard, Emil Kohlberg, Eigentümer, P. O. Box 121, New Braunfels, Texas. 20 St

**Zu verrenten,**

Bohnhaus mit 4 Zimmern neben der Zeitungsoffice. Näheres in der Zeitungsoffice.

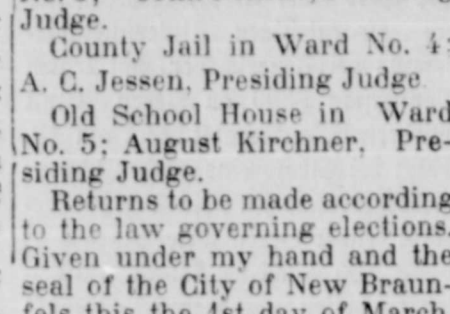
**Billig zu verkaufen.**

1 leichte und 1 schwere „Studebaker Sad“.  
F. G. Blumberg.

**Lehrer-Geiuch.**

Die Spring Branch Schulgemeinde sucht einen Lehrer, verheiratet, gezeugen. Muß Englisch und Deutsch lehren können. Dreimonatlicher Lohn min. Gehalt \$50.00 pro Monat. Bewende sich an Herrn. Bartels, Lehrer, Bender, Alf. Gab, Trustees, Spring Branch, Texas.

**Avery Blue Ribbon u. New Casady Sulky-Pflüge**



**Superior, Indiana Säemaschinen**  
zu sehr billigen Preisen.  
**Sands & Co.**

**Bauholz**  
Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig  
Unsere Preise sind die niedrigsten  
Behandlung die beste  
Kalk, Sand und Cement  
**HENNE LUMBER CO.**

**Achtung, Züchter!**  
Mein feiner Gelbhengst steht Züchtern zur Verfügung; Bedingungen: \$4 im Voraus, \$8 wenn das Fohlen da ist. Ebenfalls mein Pferdchengst; Bedingungen: \$2 im Voraus, \$8 wenn das Fohlen da ist.  
Rudolph Heidrich.

**Pferde-Züchtern**  
Mein dunkelbrauner Hengst auch dieses Jahr wieder zur Verfügung. Bedingungen sind \$4.00 im Voraus und \$6.00 wenn das Fohlen da ist. Stuten können im Pasture gelassen werden.  
23 St Emil Neuse.

**Achtung, Züchter!**  
Mein Percheron-Hengst „Napoleon“ steht Züchtern zur Verfügung auf meiner Farm in Smithson's Valley. Bedingungen: \$4.00 im Voraus und \$5.00 wenn das Fohlen da ist. Ebenfalls mein feiner Hengst; Bedingungen: \$5.00 im Voraus und \$5.00 wenn das Fohlen da ist. Stuten können im Pasture gelassen werden für \$1.00 den Monat.  
23 St Arwin Vogel.

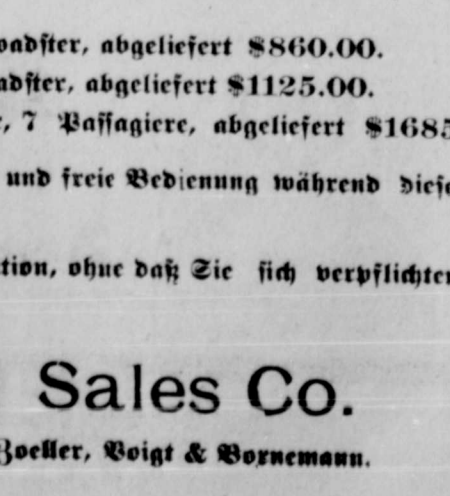
**Achtung, Züchter!**  
Mein dunkelbrauner feiner Hengst steht Züchtern zur Verfügung auf meiner Farm. Bedingungen: 4.00 im Voraus, \$6.00 wenn das Fohlen da ist. Paul Kneuper, New Braunfels R. 2. Telephone 807323. 20 St

**Achtung, Pferde- und Eselzüchter!**  
Mein Percheron-Hengst „Black Prince“, 15 1/2 Hand hoch, und mein „Sad „Widnight“, 15 Hand hoch, stehen auf meiner Farm zur Verfügung. Bedingungen: Hengst \$4 im Voraus, \$8 nach Geburt des Fohlens; Sad \$5 im Voraus und \$10 nach Geburt des Fohlens. Achtungsholl Hermann F. Koehler, Schumannsville, Texas. 22 St

**OAKLAND**  
High Speed Motor Cars  
Touring Light 6's und Roadster, abgeliefert \$860.00.  
Touring 38-4 und Roadster, abgeliefert \$1125.00.  
Touring Model 5, acht Cylinder, 7 Passagiere, abgeliefert \$1685.  
Absolute Garantie für 1 Jahr und freie Bedienung während dieser Zeit.  
Verlangen Sie eine Demonstration, ohne daß Sie sich verpflichten, und Sie werden sich überzeugen.  
**Oakland Sales Co.**  
Phone 19. Zoeller, Voigt & Bornemann.

**Erste National-Bank**  
von Neu-Braunfels.  
Kapital und Ueberschuß \$160,000.  
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Papiere anweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einzahlungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.  
Direktoren:  
G. Ditzinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, G. P. Gruene, G. G. Henne, John Marbach.

**B. PREISS & CO.**  
Ed. Baetge und Gus. Stollwerk, Eigentümer.  
ED. BAETGE Phone 30  
GUS. STOLLEW Phone 30



**JOSEPH FAUST, Präsident.**  
H. G. HENNE, Vice-Präsident.  
JNO. MARBACH, Vice-Präsident.  
**WALTER FAUST, Kassierer.**  
HANNO FAUST, Hilfskassierer.  
B. W. NUHN, Hilfskassierer.



**Seuch.**  
 ch Schulgen  
 verheiratet  
 sch und  
 nonatlicher  
 ro Monat  
 Bartels,  
 rustees, Adr  
 is.

**Stollwe**  
 Phas  
 er.

**10,000**  
 and P  
 und G  
 ficherung

**ter F**  
 ch.

**Gingefandt.  
 Ein Gruß!**

Städtchen am Comal  
 Deiner klaren Quell,  
 Deinen Rosen, ohne Zahl  
 Anblick, freundlich hell!

Städtchen am Comal  
 Ich dich 'rausgemacht,  
 Ich dich sah zum letzten Mal  
 In der Jahre acht.

Städtchen am Comal,  
 Ich dich in Deinen Grenzen weil,  
 Ich dich jedesmal mein Herz,  
 Ich dich als 'hätt' ich noch Anteil  
 In Deiner Lust und Schmerz.

Städtchen am Comal,  
 Ich dich es noch, sag' an?  
 Ich dich mit meinem Sam und Paal  
 Ich dich angeritten kam.

Städtchen am Comal,  
 Ich dich Amazonen stolz und schön;  
 Ich dich freie Zeit!  
 Ich dich Adiphen war ein tolles Sprühn,  
 Ich dich Herz sich dehnte weit.

Städtchen am Comal,  
 Ich dich bei der ein'igen Sophienburg  
 Ich dich es hinab in's Thal,  
 Ich dich langen Sommertag hindurch  
 Ich dich ich bei Freuden Wahl.

Städtchen am Comal,  
 Ich dich ein frommes Mädchen, wie ich war,  
 Ich dich dich's stets zum Gotteshaus,  
 Ich dich dich Gott Gebet und Psalmen dar,  
 Ich dich dich ritt ich froh nach Haus.

Städtchen am Comal,  
 Ich dich wartete mein Elternpaar,  
 Ich dich es nicht viele gab,  
 Ich dich dich schickst, so recht, so treu u. wahr—  
 Ich dich dich schlummern längst im Grab.

Städtchen am Comal,  
 Ich dich dich mir gegrißt recht hold!  
 Ich dich dich Gebirg küßt mein Heimaththal  
 Ich dich dich Abendsonnengold.

Städtchen am Comal,  
 Ich dich dich manches Antlitz, mir bekannt,  
 Ich dich dich leider ich nicht mehr—  
 Ich dich dich weilt in dem gelobten Land,  
 Ich dich dich hebt aus, vom Kampfe schwer.

Städtchen am Comal,  
 Ich dich dich Braunkfels, Perle am Comal  
 Ich dich dich so traum, so heimlich schön,  
 Ich dich dich die wünsch' Deinen Bürgern all  
 Ich dich dich auf! und Wohlergehen.

**J. W.**

**Gingefandt.**

Wie schon seit mehreren Jahren  
 der Fall ist, wird auch dieses Jahr  
 der Germania-Verein von der Staats-  
 Universität wieder ein Lustspiel in  
 einigen deutschen Städtchen des Staates  
 aufführen. Unter denselben befindet  
 sich auch Neu-Braunfels.

Die Theaterstücke, welche bisher  
 von dem Verein aufgeführt worden  
 sind, waren meistens Lustspiele. Unter  
 anderen befanden sich darunter „Die  
 goldene Spinne“, „Großstadtluft“,  
 „Die Annaliese“, „Minna von Barn-  
 helm“, „Mein Leopold“. Der Verein  
 hat es sich von jeher zum Ziele ge-  
 setzt, Stücke aufzuführen, welche lehr-  
 reich, unterhaltend, und moralisch  
 gesund sind. Von einer großen Aus-  
 wahl fiel die Wahl dieses Jahr auf  
 das Lustspiel „Moi“, welches von  
 Moser, einem von Deutschlands befa-  
 htesten Schauspielern und Dramatikern,  
 geschrieben wurde.

Wir bitten die Leser dieser Zei-  
 tung zu beachten, daß alle, die an  
 der Aufführung des Lustspiels teil-  
 nehmen, Studenten der Universität  
 sind, und daß sie diese Arbeit außer-  
 halb ihren Studien verrichten. Da  
 aber der Germania-Verein von einer  
 ziemlichen Anzahl wählen kann, so  
 war es keine Schwierigkeit, die Rollen  
 vorteilhaft zu verteilen. Außerdem  
 möge bemerkt sein, daß die Spieler  
 sich außerordentlich gut für die Rollen  
 eignen.

Das Schauspiel wird außer in  
 Neu-Braunfels auch in Austin, Se-  
 quin, Brenham, Yorktown, Comfort  
 und Friedrichsburg aufgeführt. Die  
 Germania hat während der letzten  
 fünf oder sechs Jahre die meisten die-  
 ser Städte jährlich besucht, und es  
 gereicht ihr zur Freude, wieder kom-  
 men zu dürfen. Zu den Städten, wo  
 der Verein dieses Jahr zum ersten-  
 mal spielt, hoffen wir, daß er dieselbe  
 Hochachtung gewinnt, die er an den  
 anderen Stellen gewonnen hat. Es  
 ist unser Wunsch, daß wir dieses Jahr  
 die größten Erfolge erzielen werden.  
 Wenn das Interesse der Teilneh-  
 menden als ein Kriterium betrachtet  
 werden darf, dann läßt sich schließen,  
 daß die diesjährige Aufführung der grö-  
 ßte Erfolg sein wird, den die Germa-  
 nia bis jetzt noch erzielt hat.

Die Proben werden geleitet von

**Ward's Remedy.**

Zeit über 25 Jahren das weltbe-  
 rühmte Mittel für Cholera, CholeraMor-  
 bus, Kolikkrämpfe, biliose Kolik,  
 Durchfall, Dysenterie, blutige Ruhr,  
 chronische Diarrhöe und alle Darm-  
 beschwerden. 25c u. 50c die Flasche  
 in allen Apotheken. Nicht eck ohne die  
 Handelsmarke „Winslow Ward“.

**Ans Clear Spring.**

Wie in Märchens Zauberlande  
 Großer schlägt des Kindes Brüt,  
 Wenn in Märchens Zauberlande  
 Laut es jubelt auf vor Lust!

Wie läßt uns, dem Kinde folgend,  
 Weiter sein im Clear Spring-Land,  
 Wie läßt uns folgen, wo der Frohsinn  
 Ein uns führt am bunten Band!

Der letzte Samstag dahier in Bar-  
 Halle abgehaltene Kinder-Mas-  
 kenball war zahlreich besucht und  
 verbühnen Masken waren anwesend  
 Es war eine Augenweide, die „mun-  
 der Schaar in lauter Lust und Wonne  
 tummeln zu sehen. Mit Sehnsucht  
 werden die Gruppenbilder erwartet,  
 welche von Herrn S. Ludwig genom-  
 men wurden. Wie wird das Mutter-  
 tage sich an dem Anblick seiner Lieb-  
 linge erfreuen, nochmals im Geiste  
 die eigene Jugendzeit Neuauflassen  
 lassen. Wie aus Anzeige in heutiger  
 Nummer der Zeitung zu ersehen,  
 werden die hiesigen Hermannsöhne-  
 Kugeln am 25. März einen Schalljahr-  
 Ball dahier abhalten, um den Er-  
 wachsenen Gelegenheit zu geben, nach  
 den hoffentlich recht bald nötigen drin-  
 genden Feldarbeiten die Worte des  
 Dichters zur Wahrheit werden lassen:

Den trostlos schweren Zeiten  
 Schmet das Menschenherz sich oft  
 Nach 'ner Stunde heit'ren Frohsinn,  
 Und von Schalljahrball erhofft  
 Es, daß er Vergessen bringe  
 Was das Menschenherz so sehr  
 In Not,ummer, Angst und Sorge  
 Oft läßt schlagen allzusehr.

Darum laßt ein Stündchen uns zum  
 Weiter sein in Frohgemüth;

Herrn Kurt Heinrich, dessen sich gewiß  
 Viele erinnern werden, da er in den  
 letzten zwei Schauspielen außeror-  
 dentliche Fähigkeit zum Ausdruck ge-  
 bracht hat. Näheres über das Lust-  
 spiel und die Rollenverteilung er-  
 scheint in späteren Nummern.

R. B. Klingelhoefer,  
 korrespondierender Schrift.

**Ward's Remedy.**

Zeit über 25 Jahren das weltbe-  
 rühmte Mittel für Cholera, CholeraMor-  
 bus, Kolikkrämpfe, biliose Kolik,  
 Durchfall, Dysenterie, blutige Ruhr,  
 chronische Diarrhöe und alle Darm-  
 beschwerden. 25c u. 50c die Flasche  
 in allen Apotheken. Nicht eck ohne die  
 Handelsmarke „Winslow Ward“.

**Aus Post Oak Ballen.**

Am Sonntag, den 12. März fand  
 hier das jährliche Preischießen statt.  
 Es beteiligten sich 55 Schützen. Die  
 glücklichsten Gewinner sind:

1. Ottmar Behr, Wasp Creek 123
2. T. Campbell, Helotes 120
3. Herrn Schmidt, West End 119
4. Bruno Ruff, Wasp Creek 119
5. Oscar Dieb, Post Oak Va. 119
6. Harry Ruff, Schiller 119
7. John Blank, Post Oak Va. 118
8. Harry Simon, Post Oak Va. 118
9. Alfred Bente, Helotes 118
10. Oscar Schmidt, West End 118
11. Louis Bergmann, Boerne 118
12. Ed. Blank, Post Oak Ballen 118
13. Otto Medel, Post Oak Ballen 118
14. Adam Aneipper, Kirby 118
15. Richard Brandt, Post Oak Va. 118
16. Fritz Agold, Boerne 118
17. Robert Brandt, Post Oak Va. 117
18. Henry Behmeyer, Helotes 117
19. E. E. Behr, Wasp Creek 117
20. Otto Behmeyer, Post Oak Va. 117
21. Otto Kasten, Sinterdale 116
22. Chas. Herbst, Wasp Creek 116
23. Aug. Schmidt, West End 116
24. Louis Stahl, Balcones 116
25. F. B. Schuchardt, RiverSide 116
26. Joe Eisenbauer, Kirby 115
27. Alb. Schuchardt, Schiller 115
28. Arthur Ueber, Post Oak Va. 115

29. R. Merfeld, Helotes 115  
 30. Emil Klabunde, Herera 115  
 31. Herrn Klabunde, Herera 115  
 32. Herrn. Behe, Balcones 114  
 33. Aug. Hartmann, Kirby 114  
 34. Fritz Joeller, Wasp Creek 114

Alwin Groffer,  
 Van Raub, Texas.

**RED TOP RYE** built to fit  
 the taste.

Lazarett - Humor.

Ein verwundeter liegt still und  
 stief in einem Saal, in dem die sach-  
 verständigen Hilfskräfte vom roten  
 Kreuz ruhig und gut ihr schweres  
 Amt verleben. Aber da kommen außer  
 ihnen auch noch eine Reihe von  
 Damen als Besucherinnen durch den  
 Saal, die alle von dem guten Willen,  
 ebenfalls zu helfen, besetzt sind.

Eine solche Dame kommt also zu  
 dem Verwundeten, der regungslos  
 daliegen muß. „Kann ich vielleicht et-  
 was für Sie tun?“ „Nein, ich danke  
 Ihnen.“ — „Aber vielleicht darf ich  
 Ihnen das Gesicht ein wenig mit Gif-  
 twasser abwaschen?“ — „Oh.“

Die Dame nimmt das Schwämmchen  
 und fährt dem armen Verwundeten  
 etliche Male über das Gesicht, wie  
 man es ihr gezeigt hat.

„Wünschen Sie noch etwas, bitte?“  
 Jetzt kann es sich der biedere Bauer  
 nicht länger verhalten: „Wiss'n S',  
 sagt er, 'i hab' Gahna die Freud mit  
 verderben wollen, aber Sie fan heut  
 schon die Sechzehnte, wo mir mein  
 Gesicht abg'waschen hat.“

Es war zu Anfang des Krieges,  
 als diese kleine Anekdote von Mund  
 zu Mund ging.

Seitdem hat man gelernt, sich mit  
 dem Gedanken vertraut zu machen,  
 daß Organisation und Sparsamkeit  
 in allem erforderlich sei, um den lan-  
 gen Krieg zu einem erfolgreichen En-  
 de zu führen.

Größer als je ist die Sorgfalt, die  
 das Deutsche Rote Kreuz bei der  
 Wahl seiner Pflegerinnen ausübt,  
 schwerer als je ist die Arbeit, die ihn-

en auferlegt wird.

Zagaus, tagen Blut und Wunden.  
 115 Raum zu ertragen ist der Anblick der  
 114 kräftigen, blühenden jungen Menschen,  
 114 die vor wenigen Tagen noch gesund  
 an Haupt und Gliedern waren und  
 jetzt vor Schmerz stöhnen.

Darum wird mit aller Energie  
 und mit allen Mitteln danach gestrebt,  
 den armen Verwundeten ihr Los nach  
 Möglichkeit zu erleichtern. Dazu trägt  
 jede Gabe ihr Teil bei.

Die Redaktion dieser Zeitung ist  
 gern bereit, Gaben entgegenzunehmen  
 und für die Weiterbeförderung an  
 das „Rote Kreuz“ zu sorgen.

**Die Last gehoben.**

von Neu-Braunfels. — Er-  
 leichterung erweist sich als dauernd.  
 Rückenweh ist eine schwere Last;  
 nervöse Zustände, Schwindelanfälle,  
 Kopfschmerz, rheumatische Schmerzen,  
 Urinbeschwerden sind häufige, und  
 oft Zeichen von Nierenchwäche. Be-  
 handlung der Symptome ist zwecklos;  
 man bringe die Nieren in Ordnung,  
 mit Doans Nierenpillen. Hier ist ein  
 Neu-Braunfels Zeugnis: Frau S.  
 Tolle, Market Square, Neu-Braun-  
 fels, sagt: Ich habe viel für Nieren-  
 und Blasenchwäche doctern müssen.  
 Es half eine Zeit lang, aber bald be-  
 gannen die Beschwerden wieder: Rück-  
 en und Kopf schmerzten und ich ver-  
 zweifelte fast an meiner Genesung.  
 Zuletzt verhoffte ich mir Doans Nie-  
 renpillen aus Volcker & Sons Apo-  
 theke und bald nach deren Gebrauch  
 hörte mein Rücken auf zu schmerzen,  
 ich schlief besser und meine Kraft u.  
 Gesundheit kehrten zurück. Am 12.  
 März 1915 laute Frau Tolle: „Doans  
 Nierenpillen haben mir gutgethan  
 und ich weiß, daß sie zuverlässig sind.  
 Ich bestätige gern meine frühere Em-  
 pfehlung.“ — Preis 50c bei allen  
 Händlern. Man verlange nicht nur  
 ein Nierenmittel, sondern Doans  
 Nierenpillen, dieselben, die Frau To-  
 lle nochmal öffentlich empfohlen hat.  
 Foster-Wilburn Co., Eigentümer,  
 Buffalo, N. Y. Adv.

**Texasisches.**

Entsprechend einem Befehle des  
 Kriegesekretärs Vater verwendet Ge-  
 neral Junston in ausgiebiger Weise  
 die acht in Fort Sam Houston, Tex-  
 stehenden Militär-Flugmaschinen  
 zum Aufklärungsdienst in der Ver-  
 folgung Villas. Zum ersten Male  
 findet amerikanisches Flugzeug im  
 Ernstfalle Verwendung, und war,  
 daß Villa in den hohen Bergen des  
 Staates Chihuahua eine Zuflucht  
 sucht, gleich unter außerordentlichen  
 schwierigen Verhältnissen.

**Die Kämpfe im Argonnenwald.**

Der gigantische Kampf um Ver-  
 dun wurde durch die Kleinkämpfe in  
 den Argonnen und in der Boevre-  
 ebene eingeleitet. Von diesen Kämp-  
 fen entwirft der Sonderbericht des  
 „Journal de Geneve“ eine fesselnde  
 Schilderung, die mit besonderem In-  
 teresse gelesen werden dürfte. Wir  
 entnehmen ihr folgendes: „Zunächst  
 sieht man nichts. Man sieht, wie die  
 große Ebene silbern glänzt infolge der  
 Ueberschwemmung; ab und zu wirft  
 sie von Hügeln unterbrochen. Allmäh-  
 lich in dem Maße, wie sich das Auge  
 gewöhnt, belebt sich die Landschaft.  
 Man sieht marschierende Soldaten auf  
 den Straßen, manchmal sogar Trans-  
 portzüge. In den Schützengraben ent-  
 deckt man Bewegungen, die man mit  
 Hilfe der Einbildungskraft ergänzt.  
 Dort wo kurz zuvor eine Granate ein-  
 schlug, sieht man einen Mann auf-  
 tauchen. Man weiß, daß das ein Le-  
 segraphenarbeiter ist, und man  
 schließt daraus, daß die elektrischen  
 Leitungen beschädigt wurden.“

Die seltsame psychologische Wir-  
 kung hat die Beobachtung eines Ar-  
 tillerieschusses. Man sieht, wie die  
 feindlichen Arbeiter ruhig ihrer Be-  
 schäftigung nachgehen. Da die Gran-  
 aten ungefähr fünfundsanzig Se-  
 kunden braucht, um an das Ziel zu  
 gelangen, und da man sie höchstens  
 fünf Sekunden lang kommen hört,  
 ahnen die bedrohten Soldaten nichts.  
 Dann sieht man, wie sie den Kopf  
 heben: natürlich steigt ihre Unruhe, u.  
 sie werfen sich wie mit einer Bewe-  
 gung zu Boden, um erst wieder auf-  
 zusteigen, wenn das Geschöß geplatzt  
 ist.

Man hatte geglaubt, daß die ato-  
 men Entfernungen dem Kriege das  
 Persönliche nähmen. Das Gegen-  
 teil ist wahr. In der dorderiten  
 Linie sieht man vom Feinde nichts.  
 Man hat ihn nicht und sieht ihn  
 nur durch Graben, Gebüsch, hinter de-

nen er sich verbirgt. Zwar sind sie  
 nur acht oder zehn Meter entfernt,  
 aber der Krieg ist völlig anonym, die  
 Gegner kennen sich nicht, und haben  
 keine Aussicht, sich je zu sehen. Aber  
 das Bild ändert sich, je weiter man  
 sich entfernt. Von geschickt verborge-  
 nen Stellungen aus sieht man das  
 Netz der feindlichen Linien. Man-  
 mal sieht man sogar hinein, man  
 sieht, wie der Feind lebt, man wird  
 mit seinen Gewohnheiten vertraut  
 und tritt in eine persönliche Verbin-  
 dung mit ihm. Auf etwa acht Kilo-  
 meter Entfernung hat man den Ein-  
 druck, sich mit den Ellbogen zu be-  
 rühren, während man bei acht Meter  
 durch eine unübersehbare Wand  
 von einander getrennt ist.

Die Franzosen beherrschen mit ih-  
 ren Fernrohren und ihren Kanonen  
 die ganze Boevrebene. Sie sehen die  
 Deutschen sich dort bei Einbruch der  
 Nacht fast in aller Öffentlichkeit be-  
 wegen. Sie kennen den genauen  
 Plan der gegenüberliegenden Grä-  
 ben. Man kann sagen, daß die bei-  
 den Gegner, abgesehen von einigen  
 Werken, keine Geheimnisse vor ein-  
 ander haben. Es wäre ein Kinder-  
 spiel, die Gräben und Drahtverhaue  
 kurz und klein zu schießen. Aber  
 wenn man nicht genügend Truppen  
 zur Hand hat, um sofort das Gebiet  
 zu besetzen und zu halten, die  
 Deutschen sofort die zerstörten Grä-  
 ben aus, und nach einigen Tagen, ist  
 alles wie vorher. Außerdem schießen  
 die Deutschen sofort zurück und auf  
 beide Seiten müssen die Gegner dann  
 ihre Arbeiten wieder herstellen. Zer-  
 stört man eine Bahnstrecke, so zer-  
 stören die Deutschen auch eine, vierun-  
 dwanzig Stunden später sind beide  
 Linien wieder in Ordnung usw.

Jede Artillerietätigkeit, die in  
 der Schlacht von der größten Bedeu-  
 tung ist, wenn eine zerstörte Bahnstrecke  
 das Heranbringen von Verstärkungen  
 verhindert, ist zwecklos, wenn  
 man Zeit hat, die Schäden in aller  
 Ruhe auszubessern. Die Verluste an  
 Menschenleben sind gering. Im Schütz-  
 engraben kann nur der erste Schuß  
 Menschen töten, beim zweiten ist al-  
 les in den Unterständen. Der erste  
 Schuß trifft nur ausnahmsweise,  
 denn die Zielsicherheit wechselt mit  
 den atmosphärischen Verhältnissen,  
 und zum Einschließen sind zwei oder  
 drei Schüsse erforderlich, beim dritten  
 Schuß ist die Wirkung gleich Null.  
 Man muß schon auf einzelne Leute  
 schießen, die ihre Deckung nicht errei-  
 chen können. Das nennen die Offi-  
 ziere mit einem grausamen, aber rich-  
 tigen Wort: Pöbeljagd mit Kanonen.  
 Wer hätte geglaubt, daß die Artilla-  
 rie so weit käme? Ihre Hauptwir-  
 kung liegt übrigens auf moralischem  
 Gebiet.

**Zur Abwehr von Grou.**

Bekommt das Kind leicht Grouan-  
 fälle, so achte man auf leichtes Abend-  
 essen. Man sieht, wie die  
 Anfälle fördert. Beim ersten Sym-  
 tom — Heiserkeit — gebe man Cham-  
 berlains Groumittel. Leberall zu haben.

**Wasserchen.**

Kartchen: „Darf ich ein bißchen  
 Klavier spielen, Mutchen?“  
 „Meinetwegen; aber mach die  
 erst ordentlich die Hände!“  
 „Mutchen, ich werde bloß auf  
 den schwarzen Tasten spielen!“

Sehr schmeichelhaft.

Reisender: „Wie ich bemerke, hat  
 mein Zimmer Doppelthüre, an-  
 dere Zimmer haben das aber nicht.“  
 Bedienter: „Ja, das ist nur für  
 bestimmte Gäste! Die eine Thüre  
 ist von innen abzusperrn gegen  
 Einbruch, die andere von außen,  
 damit der Gast nicht durchgeht!“

**Zapfenlieb.**

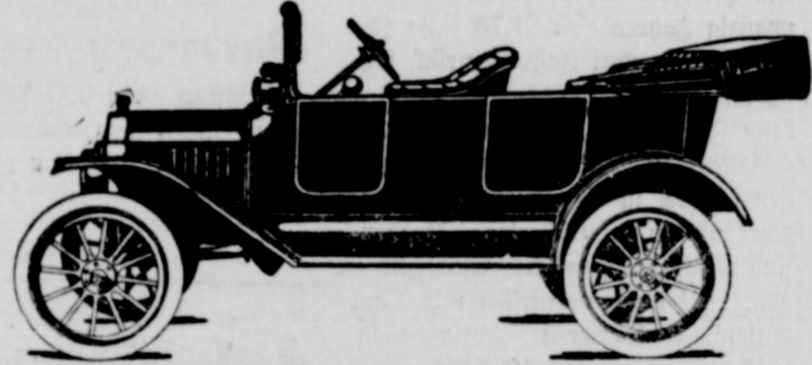
„Höblich ist der größ-  
 te Fiel in der Stadt, aber seine  
 Frau ist die klügste Weibin, die ich  
 kenne — aber — natürlich die An-  
 wesen ausgenommen.“

Hr. Keen: „Gewiß, — in beiden  
 Fällen.“ (Bilal. Ledger)

**Ja darnum!**

Die Jungfrau: „Sie sagen, daß  
 Aquilein Waddis und Jack Pott  
 bald Hochzeit feiern werden. Und  
 ich glaube doch, daß sich die Bei-  
 den gar nicht kennen.“

Der Gärtner: „Sie kennen sich  
 auch nicht, und darum beiraten sie  
 sich ja!“ (Wolke. Transcript)



**“FORD” Roadsters und  
 Touring Cars**  
 a Hand für prompte Ablieferung.  
 Genießt den Sommer in einem Auto.  
 \$475.00 für Touring Car hier abgeliefert.  
 \$425.00 für Roadster hier abgeliefert.

**Herlich Auto Co.**  
 oder **Eiband & Fischer.**



**YOU CAN  
 RELY ON  
 Rexall  
 Orderlies**

**STANDING GUARD  
 OVER THE  
 WHOLE FAMILY**

**Rexall Orderlies**

The laxative tablet  
 with the pleasant taste

Protects every member of the  
 family from Constipation—  
 the enemy of good health

We have the exclusive selling rights  
 for this great laxative

**The Rexall Store**  
 H. V. SCHUMANN



# Schöne neue Waists



Und sie sind nicht nur schön, sondern die Werte sind außergewöhnlich. Es sind Waists welche für diesen Preis wo anders nicht geboten werden können. Jede ist besonders ziehend, und alle sind so neu. Darunter Organdie, Voile, Marquissette, und Schweig Muslin.

## Jacob Schmidt,

Der „Special Dry Goods Store“, Neu-Braunfels.

### Eingelandt. „Reunion Schiller.“

Die langersehnte Theatervorstellung veranstaltet vom „Civic Improvement Club“, fand programmäßig am Sonnabend, den 18. März statt. Trotz dem der Anfang des Stückes präzis um 8:30 erfolgen sollte, verzögerte sich derselbe bis kurz vor 9 Uhr. Aber das Publikum, welches schon anfang ungeduldig zu werden, wurde reichlich für das längere Warten entschädigt, als endlich der Vorhang aufging. Den erstaunten Blicken der Zuschauer zeigte sich ein wirkliches Berliner Cafe, in welchem geschäftige Kellner hin und her eilten, um die Wünsche der Herren und Damen zu befriedigen, die an den verschiedenen Tischen Platz genommen hatten. Die Herren tranken vorzugsweise Neu-Braunfels Bier, welches sich in Berlin als extra gutes Gebräu schon vollständig eingebürgert zu haben schien. In diesem Cafe wurde auch von den Gästen des Herrn Philipp Klapproth das Complott geschmiedet, ihren Onkel zum Gegenstand eines grandiosen Mordes zu machen. Die in den folgenden beiden Aufzügen daraus entstandenen Entwicklungen, Mißverständnisse und komischen Szenen wurden von allen Beteiligten gut gefolgt und fanden großen Beifall bei den Zuschauern die fortwährend Gelegenheit fanden ihre Radaustreife in Thätigkeit zu sehen.

Herr Fritz Waldschmidt, der als Onkel Philipp Klapproth die Hauptrolle der Rolle übernommen hatte, spielte wirklich mächtig und alle übrigen Mitspieler, die zum Theil äußerst schwierige Rollen zu vertreten hatten, leisteten ihr Bestes. Dieses ist um so mehr anzuerkennen, weil vielleicht für einige derselben die Regendegandtheit in der deutschen Sprache mit Schwierigkeiten verbunden war, da sie im täglichen Leben meistens englisch sprechen und aus geschäftlichen Rücksichten auch sprechen müssen. Bravo, ihr jungen Herren und Damen, haltet die deutsche Sprache hoch und pflegt sie nach beiden Seiten!

Dah man der Theatervorstellung mit gespannter Erwartung entgegen gesehen hatte, bewies die Thatfache, daß das Opernhaus, sowohl oben, wie unten, bis auf den letzten Platz gefüllt war und daß sogar noch Extraheerbeigebracht werden mußten. Wie bei der Aufführung des „Stiffen“ im letzten Jahre, hatte die Dekoration auch dieses Mal ein großes Contingent der Zuschauer gestellt. Neu-Braunfels national Professor, beim Eintritt in sein Classenzimmer, hatte den Sängern: „Ich sehe wieder einige, die nicht da sind.“

Die Zwischenfälle wurden durch Gesangsbeiträge bestehender Damen ausgefüllt. Es ist schade, daß der „König“, von einer Dame aus Austin gesungen, nicht so hohen Stellenwert kam, wie er es verdient hätte. Es schien, daß die schöne Stimme der Dame zu schwach war, um das vollbesetzte Opernhaus ausfüllen zu können und überall gehört zu werden,

was wohl daran lag, daß sie nicht von der Bühne herab, sondern unten neben dem Pianoforte. Die beiden alten Jungfern, die zwischen dem zweiten und letzten Aufzuge erschienen, ernteten wohlverdienten Beifall mit ihrem Liede, besonders, wenn der Refrain ertönte: „Den nehmen wir, den nehmen wir!“

Den Damen des „Civic Improvement Club“ muß jeder der Anwesenden zu großem Dank verpflichtet sein für den so genussreich verlebten Abend. Wenn man bedenkt, wie viel Mühe und Arbeit, wie große Vorbereitungen überhaupt und wie viele Proben nötig waren, bis Alles klappte, muß man zu der Ueberzeugung kommen, daß die Damen des „Civic Improvement Club“ sich wirklich aufgeopfert haben, um den Neu-Braunfelsern mal wieder ein hübsches deutsches Theaterstück bieten zu können. Hoffentlich ist der finanzielle Erfolg nicht ausgeblieben; den wohlverdienten Dank wenigstens darf ich wohl im Namen aller Theaterbesucher den Damen abstimmen.

Adalbert C. Jessen.

### Zukunft der Kriegstechnik.

Guillermo Marconi hat sich in Paris einem Journalisten gegenüber eingehend über den Einfluß der deutschen Wissenschaft auf die moderne Kriegstechnik ausgesprochen, und dabei — wie sich natürlich von selbst versteht — der trostlichen Versicherung Ausdruck gegeben, daß die Armeen des Vierverbandes, die im ersten Teile des Krieges in der wissenschaftlichen Kriegführung den Deutschen nachstanden, inzwischen von ihren Feinden gelernt hätten und heute in dem technischen Mitteln der Kriegsführung ihnen gleich, wenn nicht überlegen seien. Marconi beut im übrigen nicht den geringsten Zweifel, daß die kriegswissenschaftliche Entwicklung ununterbrochen weiter geht und daß der Krieg von morgen noch ungleich wissenschaftlichere Formen zeigen wird, als der von heute. Die Mittel der Zerstörung und Vernichtung werden, wie er ausführt, im Stufen-gang dieser Entwicklung immer phantastischere und unüberbattere Formen annehmen. Unmöglich sei hier überhaupt nichts mehr.

„Ich glaube insbesondere“, fuhr er fort, „daß uns die Elektrizität noch die größten Ueberraschungen vorbehält. Ich glaube das, umso mehr, als sie sich als Zerstörungswaffe heute, überhaupt noch nicht zur Geltung gebracht hat. Ein Schlachtfeld ohne Gewehr, Geschütze und Geschosse, das man beim heutigen Stand der Dinge noch für eine praktische Unmöglichkeit zu halten geneigt ist, erhebt theoretisch sehr wohl den Anspruch, wenn es uns gelänge, Apparate zu erfinden, die fähig wären auf weitere Entfernungen mächtige elektrische Wellen zu schloßenszwecken zu entsenden, so würden wir die seltsamsten Dinge erleben: ganze Flottenverbände, die gemeinschaftlich in die Luft fliegen, Geschosse, die im Rohr der Geschütze durch Fernzündung von feindlicher Seite, zur Explosion ge-

bracht werden wie die Patronen in der Patronentasche. Es würde dann nichts weiter übrig bleiben als der Kampf mit der blanken Waffe.“

Auf die Frage seines Besuchers, ob er gegenwärtig arbeitete, antwortete Marconi: „Selbstverständlich. Aber nicht in dem Sinne und der Richtung, wie gewisse Zeitungen glauben machen wollen. So beschäftige ich mich ganz und gar nicht mit der Konstruktion eines Apparates, um durch die Mauer zu sehen. Ich arbeite an Dingen, die einfacheren Zwecken dienen wollen, an Dingen, die mit dem Kriege in unmittelbarem Zusammenhang stehen.“

Der „Fort Worth Anzeiger“ schreibt: Die „Freie Presse für Texas“ besdwert sich, daß die Steuern der Stadt San Antonio von \$1.60 per \$100 auf \$1.85 erhöht werden sollen. In Fort Worth haben wir seit zwanzig Jahren eine \$1.75 Rate gehabt bis vor zwei Jahren zurück, wo sie auf \$1.90 erhöht wurde. Dabei kam Fort Worth, ohne unsere Heimatsstadt zurücksetzen zu wollen, gegen andere, in Beziehung städtischer Parkanlagen, gepflasterter Straßen und verschiedener anderer Einrichtungen, nicht im entferntesten mit San Antonio konkurrieren. Wir haben in Fort Worth seit 12 Jahren die Commissioners - Form der Stadtverwaltung; San Antonio seit einem Jahr. Wenn San Antonio diese gelegnete Regierungsform zwölf Jahre haben wird, so kann die Alamo-Stadt es vielleicht in Bezug hoher Besteuerung und leerer Stadtkasse mit Fort Worth aufnehmen.

Das Alten- und Waisenheim in Comfort wird am 11. Mai eingeweiht, also am Tage nach dem am 8., 9. und 10. Mai stattfindenden Staats-Sängerfest. Vorbereitungen für eine großartige Feier, mit einem Barbecue an der Guadalupe, werden getroffen.

### Großer Ball

#### — in der — Maddorffs Halle

Samstag, den 25. März.  
Freundlichst laden ein  
Oberkamp & Schreier.

### Schaltjahrs-Ball

#### — in der — Bartels Halle

Clear Spring.  
Samstag, den 25. März.  
Anfang 7:30 Abends.  
Jedermann willkommen!  
Das Comité.

### Großer Kinder-Maskenball

#### — und — Hermannsöhne- Bürger-Ball in Freiheit

Sonntag, den 2. April.  
Anfang nachmittags 3 Uhr. Alle Kinder und alle Hermannsöhne und deren Freunde sind freundlichst eingeladen.  
Mag Meyer.

## Neu-Braunfelscher Brauerei

durch große Reklame bis heute nicht so allgemein bekannt, liefert Euch trotzdem ein Bier an Güte gleichkommend mit irgend einem Bier im Markt.

Eine Heim-Industrie — In's Leben gerufen durch Heim-Kapital  
Unterstützt diese Industrie und schafft ein größeres Neu-Braunfels

Verlangt Neu-Braunfels Bier und helfst hiermit nicht dem Einzelnen, sondern dem Allgemeinen Wohl.

Bestellt eine Kiste von 3 Duzend Pint-Flaschen heute und durch dessen Güte überzeugt, werdet ihr kein anderes mehr verlangen.

## New Braunfels Brewing Co.

Phone No. 57.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

### Großer Maskenball

#### — in der — Barbarossa Halle

Samstag, den 25. März.  
Bergeht nicht, der letzte im Jahr.  
6 schöne Preise kommen zur Verteilung.  
Freundlichst laden ein  
Ildo Zipp.

### Großer Kinder-Maskenball

#### — in der — Hübingers Halle

(Marion)  
Samstag, 25. März nachmittags.  
Abends Schaltjahrs-Ball für Erwachsene.  
Freundlichst laden ein  
R. S. Dübinger.

### Bürger-Maskenball

#### — in der — Sweet Home Halle

Samstag, den 25. März.  
Eintritt \$1.00 das Paar. Es wird gebeten Lunch mitzubringen.  
Für Kaffee und Sonstiges wird gesorgt. Drei Preise werden verteilt.  
Freundlichst laden ein  
Reinarz & Edmab

### Großes Schweine-Wettrennen auf Röllschlittschuhen

#### — in der — Braden Halle

Samstag, den 25. März.  
Späß für Alle!  
Freundlichst laden ein  
Fred. Wittkamp.

### Großer Ball

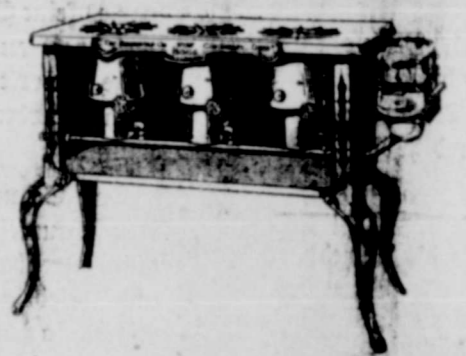
#### — in der — Orths Pasture Halle

Sonntag, den 26. März.  
Freundlichst laden ein  
Orths Pasture Social Club.

### Großer Kinder-Maskenball

#### — in der — Deutonia Halle

Sonntag, den 8. April.  
Anfang nachmittags 3 Uhr. Je- des Kind bekommt einen  
Der



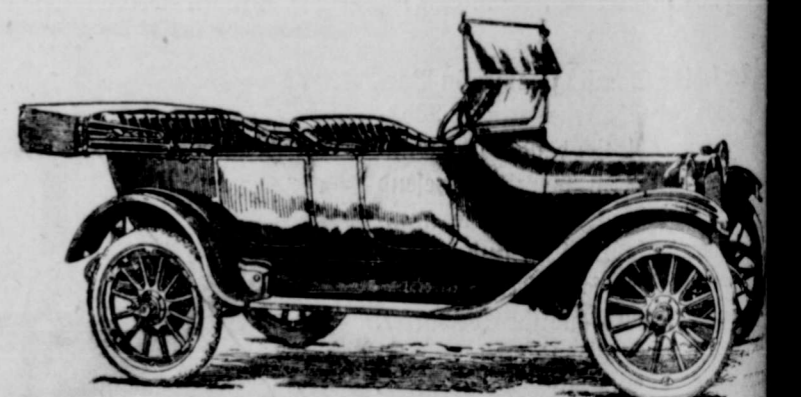
## Del- und Gajolin-Deje

Eine große Auswahl zu billigen Preisen  
Kommt und überzeugt Euch.

## Louis Henne Co

## Dodge Bros. Motor Car

Spricht für sich selbst!



30-35 H. P. Motor. Elektrisches Licht. Zelfstarter. 12 Volt. 40 Amp. Batterie. Preis \$785 f. o. b. Fabrik. Ma- me und verlange Demonstration.

## Auto Sales Supply Co

Folgende Herren haben Dodge Bro. Motor Cars gekauft:  
G. Dittlinger August Zipp Fritz Doehne Albert  
Ernst Herbst Louis Forte August Scholz Albert  
Anton Bogel Robertheimer Aug. Ludwig Emil  
Adolph Reily Wal. Hoffmann Ad. Koehp Henry  
Wm. Wuest Emil Neufe Joe Offer Henry  
P. Nowotny jr. Gus. Weich

Mein großes Lager von Buggies, Surreys, Runabouts, Spring-Wagen, Express-Wagen, Cabs, etc. wird zu Most-Preis verkauft. Wer kommt hat die beste Auswahl.

Währungsnot.

## Wm. Lays.